

*Theorien und Anwendungen***Einführung in die Soziologie**

600013	VO	2 Std.	Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz			09.10.03
			Do 15:00 bis 16:30 Hörsaal 32			
			*** Anmeldung erforderlich ***			
600014	UE	2 Std.	Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht			13.10.03
			Mo 10:45 bis 12:15 Seminarraum 1			
			*** Anmeldung erforderlich ***			
600016	UE	2 Std.	Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden			10.10.03
			Fr 11:30 bis 13:00 Hörsaal 26			
			*** Anmeldung erforderlich ***			

*Parallelveranstaltung zu 600014***VORLESUNG**

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklungen zur modernen Gesellschaft, thematisiert die großen gesellschaftlichen "Revolutionen" - Sesshaftigkeit, Industrialisierung, die Entwicklung zur Informationsgesellschaft, und führt in soziologische Grundkonzepte ein. Es werden die Thematiken Sozialisation und Soziale Abweichung, das Problem sozialer Schichtung, Mobilität und Ungleichheit in vergleichender Perspektive (Europa) ausführlich behandelt, außerdem werden Hauptprobleme des Lebensbereichs Familie besprochen. Das zu Grunde liegende Lehrbuch kann im Sekretariat (Frau Richter) käuflich erworben werden, liegt aber auch in der Bibliothek auf.

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquiumstermine Semesterende und ab März 2004 (wird bekanntgegeben).

Literatur: SCHULZ W., Einführung in die Soziologie, 5. aktualisierte und erweiterte Auflage Wien 1998, erhältlich im Sekretariat bei Frau Richter.

Kommentar: Diese Vorlesung wird nur im Wintersemester abgehalten.

ÜBUNG

Inhalt: Zentrale soziologische Grundkonzepte und Hauptfragestellungen werden erarbeitet und diskutiert. Themen: Soziales Handeln; Soziale Rollen; Identität; Soziale Gruppen; Soziale Differenzierung; Soziale Ungleichheit; Sozialer Wandel; Macht und Herrschaft; Wohlfahrtsstaat; Bildung und Arbeit; Familie und Lebenslauf; Vorurteile; Minderheiten; abweichendes Verhalten. Die Übung beruht auf der Lektüre und Diskussion von Fachliteratur (Einzelpräsentationen).

Ziel der LV: Kenntnis der zentralen Begriffe und wichtiger Konzepte der Soziologie; Einführung in die Denkweise der Soziologie; Vermittlung von Fertigkeiten zur Auseinandersetzung mit soziologischen Inhalten; Schaffung eines Problembewusstseins bezüglich der Probleme moderner Gesellschaften; weitere Ziele sind das Erlernen und Üben von spezifischen Fertigkeiten wie Lese- und Präsentationstechniken, Erstellen von Handouts und Diskussionsbeiträgen.

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme; mündliches Referat mit Handout, Diskussionsteilnahme, schriftlicher Test

Literatur: Literaturliste für die Referate wird in der ersten Übungseinheit bekanntgegeben; ein Handapparat liegt ab Übungsbeginn in der Fachbibliothek des Instituts auf. Pflichtlektüre für alle: Esser, H.: Soziologie. Spezielle Grundlagen. Bd. 1. Frankfurt/M. 1999, S. 59 - 70 und 359 - 386; Bd. 2. Frankfurt/M. 2000, S. 63 - 96, 113 - 163 und 376 - 423; Bd. 6. Frankfurt/M. 2001, S. 415 - 481; Bahrdt, H.P.: Schlüsselbegriffe der Soziologie. München 1992, S. 66 - 85.

Kommentar: Die Veranstaltung wird im Sommersemester wiederholt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Grundzüge der allgemeinen Soziologie)

Theorien und Anwendungen
Klassische Texte der Gesellschaftstheorie
Klassische Texte der Gesellschaftstheorie

Univ. Prof. Dr. Anton Amann					
693943	VO	2 Std.	Mo 17:00 bis 18:30	Hörsaal 33	13.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***					
Prof. Dr. Reinhold Knoll					
600020	UE	2 Std.	Mo 08:30 bis 10:00	Seminarraum 2	06.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***					
Prof. Dr. Josef Hörl					
608535	UE	2 Std.	Fr 08:30 bis 10:00	Hörsaal 31	17.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***					
Prof. Dr. Franz Kolland					
693944	UE	2 Std.	Mi 09:00 bis 10:30	Seminarraum 1	15.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***					

Parallelveranstaltung zu 608535

VORLESUNG

Inhalt: In der Soziologie ist die Kenntnis "klassischer" Texte eine wichtige Voraussetzung zum Verständnis der Entwicklung der Disziplin und ihrer grundsätzlichen Fragestellungen. In der gegenwärtigen deutschsprachigen Soziologie gibt es z. B. (noch immer) die Beschäftigung mit É. Durkheim und M. Weber, in der nordamerikanischen Soziologie wird G. Simmel diskutiert - Gründe genug, sich einen Überblick über die wichtigsten Theorietraditionen zu verschaffen. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war die Soziologie von einer Reihe zentraler Vorstellungen gekennzeichnet, die damals das intellektuelle Leben sehr stark beeinflussten; zu ihnen zählten "Evolution", "Fortschritt" und "Wissenschaft". Für diese Leitvorstellungen wird auf A. Comte, É. Durkheim, K. Marx, H. Spencer und M. Weber zurückgegriffen. Im Zuge des Ersten Weltkrieges verlor der Evolutionismus an Attraktivität, an seine Stelle trat die Vorstellung von "Struktur" und "funktionaler Ordnung". Für diese Vorstellungen wird auf B. Malinowski, A. R. Radcliffe-Brown und C. Levi-Strauss zurückgegangen. Mit T. Parsons lassen wir die "Klassik" enden.

Voraussetzung Zeugnis: Prüfungsbedingungen werden in der LV bekannt gegeben.

Literatur: Einschlägige Literatur wird in der LV genannt, außerdem werden Kurzzusammenfassungen für jeden Themenschwerpunkt zur Verfügung gestellt

Kommentar: Diese Vorlesung wird nur im Wintersemester gehalten.

Anrechenbar: neuer und alter Studienplan

ÜBUNG Prof. Dr. Reinhold Knoll

Inhalt: Der Schwerpunkt liegt auf den Beiträgen der Soziologie, wie diese in der Geschichte sozialer Bewegung nach Lorenz von Stein geleistet wurden. Die Einbeziehung Hegels in eine Sozialtheorie sowie die Einflüsse der Biologie und Evolutionstheorie bei L. Gumplowicz und G. Ratzehofer sind der Beginn mitteleuropäischer Soziologie, die schließlich über den Einfluss der Psychologie und Psychoanalyse sich zur empirischen Sozialforschung bei Lazarsfeld professionalisiert.

Ziel der LV: Mit der Vorlage von Texten der in der Vorlesung behandelten Autoren soll eine eingehende Diskussion eröffnet werden, die von Stunde zu Stunde vorzubereiten sein wird. Diesen Texten sind auch Fragen zugeordnet, die einerseits zur Orientierung bei der Bearbeitung der Texte dienen sollen, andererseits sind die Fragen für die Stunde beizubringen und schriftlich abzugeben.

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird zum Teil aus der Bearbeitung der Fragen, aus der mündlichen Teilnahme während der Übung und zum Teil aus einer schriftlichen Abschlussarbeit erworben.

Literatur: Friedrich Tenbruck, Die unbewältigten Sozialwissenschaften oder die Abschaffung des Menschen, Graz 1987; Fritz Ringer, Die Gelehrten, Der Niedergang der deut-

schen Mandarine 1890 - 1933; K.W. Nörr et. al., Geisteswissenschaften zwischen Kaiserreich und Republik, Stuttgart 1994; Reinhold Knoll, Gesellschaftslehre I, Wien 1994.

Kommentar: Diese Vorlesung wird im Sommersemester wiederholt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie).

ÜBUNG Prof. Dr. Josef Hörl

Inhalt: In der Übung werden wirkungsmächtige Traditionen und Strömungen der Soziologie ausgehend von klassischen Texten erarbeitet und diskutiert. Es werden ausgewählte Auszüge von Originaltexten von Comte, Durkheim, Marx, Weber, Simmel, Schütz, Parsons u.a. gemeinsam gelesen und interpretiert. Neben diesen textkritischen Übungen müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in selbständiger Arbeit sowohl mit den Kernaussagen als auch mit dem wissenschaftshistorischen Kontext der behandelten Schriften vertraut machen und das erworbene Wissen in einem Referat wiedergeben.

Ziel der LV: Vermittlung von Kenntnissen der historischen Grundlagen soziologischer Theorie und die Übung der Fertigkeit in der selbständigen und kritischen Lektüre soziologischer Texte; die Übung soll nicht zuletzt dazu beitragen, die Scheu vor dem Lesen von "Klassikern" im Original abzubauen.

Voraussetzung Teilnahme: keine.

Voraussetzung Zeugnis: mündliches Referat mit handout; schriftliche Abschlußklausur.

Literatur: Handapparat mit Originalliteratur liegt ab Übungsbeginn in der Institutsbibliothek auf; die weiteren Texte werden in der Lehrveranstaltung ausgeteilt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie).

ÜBUNG Prof. Dr. Franz Kolland

Inhalt: In dieser Übung sollen wichtige Denker der Soziologie behandelt werden. Dabei soll deren Einfluss auf soziologische Problemstellungen, auf die Entwicklung des Faches und auf benachbarte Disziplinen untersucht werden. Mit der Behandlung klassischer Texte der Soziologie soll auch versucht werden, aktuelle Problemstellungen zu bearbeiten bzw. mit aktuellen Theorieansätzen in einen Zusammenhang zu bringen. Ausgewählt werden Texte vom Begründer der Soziologie, Auguste Comte, von Karl Marx, Max Weber, Emile Durkheim, Ferdinand Tönnies, Georg Simmel. Über die Zusammensetzung und Erweiterung dieser Texte wird in der ersten Lehrveranstaltung diskutiert.

Ziel der LV: Es geht darum, einen Überblick über die historische Entwicklung der Soziologie zu verschaffen, sowie die vertiefte Kenntnis ausgewählter "Klassiker" des soziologischen Denkens zu vermitteln. Die Vorgehensweise wird so sein, dass zunächst das

Werk/die Person, danach der Begriff von Gesellschaft und schließlich die verwendete Methode bei den einzelnen Klassiker erarbeitet wird.

Voraussetzung Teilnahme: keine (wünschenswert ist die Teilnahme an der Vorlesung!)

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Präsentation), Hausübungen, schriftliche Prüfung.

Literatur: Käsler, Dirk (Hrsg.): Klassiker des soziologischen Denkens. 2 Bde., München 2002.

Kommentar: Die Lehrveranstaltung wird durch eine elektronische Lernplattform ergänzt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie).

Theorien und Anwendungen

Grundlagen der Demographie und Bevölkerungssoziologie

Doz. Dr. Josef Kytir

608628 VU 2 Std. Di 16:30 bis 18:00 Hörsaal 31

07.10.03

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die Demographie oder Bevölkerungswissenschaft ist eine interdisziplinäre Wissenschaft. Sie analysiert (a) demographische Strukturen (Größe und Zusammensetzung menschlicher Bevölkerungen nach Alter, Geschlecht, Familienstand und weiteren sozialen Merkmalen), sowie (b) demographische Prozesse, die diese Strukturen verändern (Geburten/Fertilität, Sterbefälle/Mortalität, Wanderungsbewegungen/Migration, Eheschließungen bzw. -lösungen). Als empirische Basis dienen der Demographie nicht ausschließlich, aber in weiten Bereichen, die Daten der Bevölkerungsstatistik. Auf der Grundlage einer formal korrekten Berechnung demographischer Maßzahlen geht es der Bevölkerungswissenschaft in weiterer Folge um die Analyse gesellschaftlicher Ursachen und Konsequenzen demographischer Sachverhalte. Generell existieren zwei unterschiedliche Zugangsweisen zur Demographie: eine mathematisch-modellhafte ("formal demography") bzw. eine sozialwissenschaftlich-problemorientierte ("social demography"). Die Bevölkerungssoziologie ist Teil des sozialwissenschaftlich-problemorientierten Zugangs zur Demographie.

Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Einsichten in die sozialwissenschaftlich-problemorientierten Aspekte der Demographie. Am Beispiel der Bevölkerungsstrukturen und demographischen Prozesse der österreichischen Bevölkerung sollen (mögliche) Probleme und gesellschaftlichen Chancen aufgezeigt werden, die sich aus niedriger

Fertilität, hoher Lebenserwartung, Zuwanderung und demographischer Alterung ergeben.

Ziel der LV: Vermittlung grundlegender Konzepte, Begriffe, Definitionen und Zusammenhänge der Bevölkerungswissenschaft. Vermittlung grundlegender Tendenzen der vergangenen und zukünftigen Bevölkerungsentwicklung Österreichs und ihrer Einordnung in europäische bzw. globale Trends. Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung demographischer Faktoren für die gesellschaftliche Entwicklung. Vermittlung des Wissens, wie und in welcher Weise Bevölkerungsstatistiken und demographische Maßzahlen verfügbar und interpretierbar sind.

Voraussetzung Zeugnis: Abgabe der Übungsbeispiele, schriftliche Prüfung

Literatur: Höpflinger, Francois: Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse. Juventa Verlag. Weinheim und München 1997.

Kytir, Josef u. Rainer Münz: Langfristige demografische Entwicklungen und aktuelle Trends. In: 4. Österreichischer Familienbericht. Zur Situation von Familie und Familienpolitik in Österreich. Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 1999, S. 118-169.

Kytir, Josef u. Rainer Münz: Demografische Rahmenbedingungen: die alternde Gesellschaft und das älter werdende Individuum. In: Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich. Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2000, S. 22-51.

Münz, Rainer, Zuser, Peter u. Josef Kytir: Grenzüberschreitende Wanderungen und ausländische Wohnbevölkerung: Struktur und Entwicklung In: Fassmann, Heinz u. Irene Stacher (Hg.): Österreichischer Migrations- und Integrationsbericht. Demographische Entwicklungen - sozioökonomische Strukturen - rechtliche Rahmenbedingungen. Wien 2003, S. 20-61.

Im Internet:

www.un.org/esa/population/unpop.htm (UN Bevölkerungsabteilung)

www.coe.int/T/E/Social_Cohesion/Population/ (Bevölkerungsseite des Europarates)

www.census.gov/ipc/www/ (Internationale Datenbank des US-amerikanischen Zensusbüros)

www.statistik.at (Leitseite der Statistik Austria)

www.berlin-institut.org (Berliner Institut für Weltbevölkerung)

www.ocaw.ac.at/vid/ (Insitut für Demographie der Österr. Akademie der Wissenschaften)

www.nidi.nl/links/nidi6000.html (Sammlung von über 500 Demographie-Links des Niederländischen Demographischen Instituts)

Kommentar: Wird auch im Sommersemester angeboten.

Anrechenbar: Neuer Studienplan.

Methoden

Einführung in die empirische Sozialforschung

693945	VO	2 Std.	Prof. Dr. Josef Hörl	14.10.03
			*** Anmeldung erforderlich *** <i>Blocktermin: 14.10.-13.11.2003</i> <i>Di 14:00-15:30, Hs. 42</i> <i>Mi 18:00-19:30, Hs. 26</i> <i>Do 16:30-18:00, Hs. 42</i>	
693946	UE	2 Std.	Prof. Dr. Josef Hörl Di 11:30 bis 13:00 Seminarraum 1 *** Anmeldung erforderlich ***	14.10.03
600018	UE	2 Std.	Prof. Dr. Franz Kolland Mi 10:30 bis 12:00 Seminarraum 2 *** Anmeldung erforderlich *** <i>Parallelveranstaltung zu 693946</i>	15.10.03
608534	UE	2 Std.	Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden Mo 12:30 bis 14:00 Seminarraum 1 *** Anmeldung erforderlich *** <i>Parallelveranstaltung zu 693946</i>	13.10.03

VORLESUNG

Inhalt: Die Grundfragen der empirischen Sozialforschung werden behandelt: welche Ausschnitte der sozialen Wirklichkeit können/sollen durch sie erfasst werden? Welche Untersuchungsmethode und Instrumente werden zur Erfassung bestimmter sozialer Probleme gewählt? Zu welchem Zweck werden die sozialen Probleme überhaupt untersucht? Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem theoretischen Bezug (Theorien, Hypothesen) und der Methode? Welche Praxisrelevanz hat die empirische Sozialforschung für Politik, Ökonomie usw.?

Ziel der LV: Vermittlung eines Basiswissens über die empirische Sozialforschung und Entwicklung eines kritischen Bewusstseins über die angewendeten Methoden.

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche Prüfung am Ende des Semester über den Stoff der Vorlesung (Folien).

Literatur: Peter Atteslander, Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., Berlin: de Gruyter 2003; weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Kommentar: Diese Vorlesung wird nur im Wintersemester gehalten.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

ÜBUNG

Inhalt: Durch selbständige Lektüre der TeilnehmerInnen, sowie durch Übungen ergänzend zur Vorlesung wird ein einführender Überblick über Grundlagen und Untersuchungsmethoden der empirischen Sozialforschung erarbeitet. Um die Thematik zusammenhängend behandeln zu können, wurde ein Lehrbuch ausgewählt, das in seinen Grundzügen gemeinsam durchgearbeitet wird. (Dieses Buch ist auch Prüfungsstoff.)

Ziel der LV: Kenntnis der wichtigsten Erhebungsverfahren der empirischen Sozialforschung. Nachvollzug wichtiger Schritte bei der Erarbeitung eines Forschungsinstrumentes. Es ist allerdings nicht geplant, ein komplettes Erhebungsinstrument herzustellen. Sinn dieser Arbeit ist es vielmehr, anhand der Probleme und Fragen, welche bei der Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes entstehen (Definitionen, Hypothesenbildung, Operationalisierung etc.), beispielhaft die Durchführung empirischer Projektarbeit zu erleben, zu üben und zu diskutieren.

Voraussetzung Teilnahme: Keine (wünschenswert ist die Teilnahme an der Vorlesung!)

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit; Anfertigung kleiner Übungsbeispiele; schriftliche Prüfung.

Literatur: Peter Atteslander, Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., Berlin: de Gruyter 2003.

Kommentar: Eine Übung zur Einführung in die empirische Sozialforschung wird auch im Sommersemester angeboten.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Grundzüge der empirischen Sozialforschung).

Methoden

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Einführung in die Grundlagen der EDV

Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
Robert Strodl

693966 UE 2 Std. **Fr 14:00 bis 15:30 Schulungsraum 2 (Campus, Hof 7) 24.10.03**
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 10.10.03, 14:00, Schulungsraum 2 (Campus, Hof 7)
Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
Robert Strodl

600048 UE 2 Std. **Mi 11:00 bis 12:30 Schulungsraum 1 (Campus, Hof 7) 22.10.03**
*** Anmeldung erforderlich ***

Parallelveranstaltung zu 693966

Inhalt: Präsentation und praxisbezogenes Einüben zweckmäßiger und formal relevanter (inzwischen zumeist schon software-gestützter) Werkzeuge und Techniken, die studien-relevant sind. Besondere Schwerpunkte bilden dabei sowohl Bereiche der inhaltlich-formalen Erstellung und Präsentation von selbständig erarbeiteten Referaten/ Handouts als auch die Nutzung technischer Hilfsmittel zu diesen Zwecken.

Ziel der LV: Vermittlung praktischer Kompetenz beim Auffinden und der Verwendung von Informationen und Hilfsmitteln, insbesondere spezieller Software.

Voraussetzung Zeugnis: Ein Zeugnis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie Erstellung von Hausarbeiten erworben werden.

Literatur: Vorbemerkung: Sogenannte "How to ..." - Bücher sind in ihrer Nützlichkeit für die Studierenden sehr stark von ihren Lesegewohnheiten allgemein, stilistischen und formalen Präferenzen, sowie ihrem Vorwissen abhängig. Die Liste kann daher nur als Hinweis verstanden werden.

Baumgartner, Peter/ Payr, Sabine (2001): Studieren und Forschen mit dem Internet, Innsbruck, Wien: Studien-Verl., ISBN 3-7065-1319-6

Jacob, Rüdiger (1997): Wissenschaftliches Arbeiten - eine praxisorientierte Einführung für Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Opladen: Westdt. Verl., ISBN 3-531-22176-0

Kammer, Manfred (1997): Bit um Bit. Wissenschaftliches Arbeiten mit dem PC, Stuttgart: Metzler, ISBN 3-476-10300-5

ZID-Handbücher zu spezieller Software

Kommentar: PÜNKTLICHER BEGINN; diese Lehrveranstaltung wird auch im Sommersemester angeboten.

Anrechenbar: Neuer Studienplan (1. Studienabschnitt), alter Studienplan (EDV-Praktikum 2. Studienabschnitt)

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Wahlfächer
Betriebswirtschaftslehre

Betriebswirtschaftliche Aspekte ausgewählter soziologischer Bereiche

Ass. Prof. Dr. Robert Blaich

693948 UE 2 Std. **Mi 17:00 bis 18:30 Hörsaal 7 15.10.03**
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Soziale Entwicklungen haben auch vielfältige ökonomische Konsequenzen. Anhand von verschiedenen Beispielen werden die wirtschaftlichen Implikationen - insbes. auch unter Kostenaspekten - analysiert.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen ökonomischer Kostenkategorien. Erhöhung der Sensibilität der Teilnehmer für ökonomische Aspekte ausgewählter soziologischer Bereiche. Anregung zu interdisziplinären Betrachtungen und Kooperationen.

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Referate und Diskussionen, Abschlusstest

Literatur: wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung wird auch im Sommersemester angeboten.

Anrechenbar: Neuer Studienplan 1. oder 2. Studienabschnitt

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Wahlfächer
Öffentliches Recht, Sozial- und Arbeitsrecht

Grundzüge des öffentlichen Rechts für SoziologInnen

Dr. Wolfgang Fasching

608598 UE 2 Std. **Di 15:30 bis 17:00 Hörsaal 42 14.10.03**
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 07.10.03, 16:00, Hörsaal 42

Inhalt: Im Rahmen der Übung werden wir Fragen und kleine Fälle aus dem öffentlichen Recht, vorrangig aus dem Verfassungsrecht, dem allgemeinen Verwaltungsrecht und dem Europarecht besprechen; außerdem wird es einen kurzen Test geben. (Die Übung dient der Vorbereitung für die Teilprüfung aus öffentlichem Recht für Studenten der Soziologie aus beiden Studienrichtungen nach dem alten Studienplan)..

Ziel der LV: Der Stoff soll insbesondere auch durch Darstellung der politisch-gesellschaftlichen Bedeutung des öffentlichen Rechts sowie durch Hinweise auf dessen Anwendung in der Behördenpraxis vermittelt werden.

Voraussetzung Teilnahme: Der regelmäßige Besuch der Übung ist wünschenswert.

Voraussetzung Zeugnis: Ein Zeugnis erwirbt man entweder aufgrund mündlicher Mitarbeit oder aufgrund eines positiven Tests.

Literatur: Empfehlenswert sind: Funk, Einführung in das österreichische Verfassungsrecht (11. Auflage, 2003) sowie eine aktuelle Gesetzesausgabe des B-VG (Bundes-Verfassungsgesetz); z. B. Klecatsky/Morscher, B-VG (Taschenausgabe) oder "Kodex Verfassungsrecht"

Kommentar: PÜNKTLICHER BEGINN; diese Lehrveranstaltung wird auch im Sommersemester 2004 angeboten.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Wahlfächer
Wirtschaftswissenschaft

Volkswirtschaftstheorie

Prof. Dr. Karl Milford

694984 UE 2 Std. Di 18:00 bis 20:00 Hörsaal 30 07.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Mikro- und Makroökonomische Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Ziel der LV: Einführung in einige wichtige und grundlegende ökonomische Theorien

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßig

Voraussetzung Zeugnis: grundsätzlich sind zwei Leistungsnachweise zu erbringen; Näheres wird in der Lehrveranstaltung besprochen

Literatur: ausgewählte Kapitel aus: N. Gregory Mankiw, Principles of Economics, The Dryden Press, Orlando, 1998; Olivier Blanchard, Macroeconomics, Prentice Hall, New Jer-

sey, 1997; und Grundzüge der Wirtschaftspolitik Österreichs, (Hrsg. R. Neck, E. Nowotny, G. Winckler), Manz, Wien 2001

Kommentar: Themen der einzelnen Sitzungen, sowie die zu diesen Sitzungen spezifische Literatur wird in der LV noch angegeben; die Lehrveranstaltung wird auch in Sommersemester angeboten.

Anrechenbar: Neuer Studienplan (1. oder 2. Studienabschnitt)

Wahlfächer

Englisch für SoziologInnen

Prof. Dr. Georg Wieser

608625 UE 2 Std. Do 17:00 bis 18:30 Hörsaal 24 16.10.03

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 09.10.03, 17:00, Hörsaal 24

Inhalt: Lesen und Diskussion soziologischer Texte.

Ziel der LV: Die Studierenden sollen mit englischen soziologischen Konzepten vertraut gemacht werden.

Literatur: Giddens, Anthony, Sociology, 4t ed. 2001

Kommentar: beschränkte Teilnehmerzahl: 25; die Lehrveranstaltung wird auch im Sommersemester angeboten.

Anrechenbar: Alter Studienplan; im neuen Studienplan nur als freies Wahlfach

2. Studienabschnitt

- ◆ Theorien und Anwendungen
- ◆ Methoden

*Theorien und Anwendungen
Soziologische Theorien der Gegenwart*

Soziologische Theorien der Gegenwart 1: Diagnose und Gesellschaftskritik

Prof. Dr. Hilde Weiss
Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht

693949 V/S 2 Std. Do 13:00 bis 14:30 Seminarraum 1 16.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die soziologische Forschung und Theoriebildung verfolgt den Anspruch, Gesellschaftsdiagnosen zu erstellen, die als Grundlage sowohl für Entwicklungsszenarien als auch von Gesellschaftskritik fungieren. Zur heutigen Gesellschaftsstruktur und den gegenwärtigen Veränderungsprozessen liegen unterschiedliche Einschätzungen vor. Schlagworte wie "Individualisierung", "Netzwerkgesellschaft", "Multioptionsgesellschaft", "McDonaldisierung" oder "Biopolitik" stehen im Raum. In der Lehrveranstaltung sollen wichtige und aktuelle Beiträge zur Diagnose und Gesellschaftskritik vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus soll die Diagnosefähigkeit in der aktuellen soziologischen Literatur grundsätzlich erörtert werden: welches theoretische Modell und welche wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen liegen zugrunde? Welche normativen Aspekte fließen ein? Anhand welcher Methodik werden empirische Fakten gesammelt?

Ziel der LV: Kenntnis und Auseinandersetzung mit aktuellen soziologischen Diskussionsbeiträgen und ihre Verbindung zu den "großen" Theorien bzw. theoretischen Perspektiven.

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Kontinuierliche Teilnahme, Referat und schriftliche Seminararbeit.

Literatur: wird bekanntgegeben.

Anrechenbar: Neuer Studienplan

Theorien und Anwendungen
Analyse sozialer Problembereiche und Konfliktfelder

Analyse sozialer Problembereiche und Konfliktfelder: Prekarität

Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht

695224 V/S 2 Std. Mo 12:30 bis 14:00 Seminarraum 2 13.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die Zunahme von unsicheren Lebenslagen und Lebensverläufen ist im Zusammenhang mit der nachlassenden Integrationskraft der "Lohnarbeitsgesellschaft" zu sehen: Sozialstrukturelle Verfestigung von Arbeitslosigkeit, brüchige Übergänge von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt und die Etablierung atypischer und destandardisierter Arbeitsverhältnisse sind spürbare Anzeichen dieser Entwicklung. Mit dem Begriff der Prekarität wird in diesem Zusammenhang der Verlust von stabilen Existenzvoraussetzungen bezeichnet, wodurch die Befriedigung elementarer Bedürfnisse, aber auch die gesellschaftliche Teilhabe und individuelle Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt werden. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den komplexen Ursachen und vielfältigen Erscheinungsformen dieser sozialen Frage, die sich in unterschiedlichen Graden der Verwundbarkeit individueller Biographien zwischen Integration und sozialem Ausschluss manifestiert. Ausgehend von einer Einführung in die grundlegenden theoretischen Konzepte werden ausgewählte Problemstellungen in Auseinandersetzung mit internationaler Literatur und im Rahmen kleinerer Fallanalysen ausgearbeitet.

Ziel der LV: Klärung der Begrifflichkeit ("Prekarität"; "soziale Entbundenheit"; "Marginalisierung"; "soziale Exklusion"); Verständnis für die Komplexität der Thematik; Interesse für die theoretische und empirische Erforschung des Themas

Voraussetzung Zeugnis: Beteiligung an der Diskussion; Ausarbeitung eines vertiefenden Referats zu einem ausgewählten Problembereich unter Einarbeitung von Fachliteratur und einer konkreten Fallanalyse

Literatur: zur Einführung: Robert Castel, Die Metamorphosen der sozialen Frage, Konstanz: UVK 2000.

Kommentar: Es wird empfohlen, parallel die Lehrveranstaltung "Sozialstrukturen im Umbruch? Österreich im internationalen Vergleich: Konzepte und Forschungen" (6939581) zu belegen

Anrechenbar: Neuer Studienplan

Theorien und Anwendungen
Analyse sozialer Problembereiche und Konfliktfelder

Analyse sozialer Problembereiche und Konfliktfelder: Lebensqualität

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

695235 V/S 2 Std. Di 11:00 bis 12:30 Seminarraum 2 07.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 07.10.03, 11:00, Seminarraum 2

Inhalt: Objektive und subjektive Lebensqualität, Glücksquellen, soziodemographische Variationen von Glück und Lebensqualität, internationaler Vergleich der Lebensqualität, Wirtschaftsdaten und Lebensqualität etc.

Ziel der LV: Grundlagenseminar zu Lebensqualitätsforschung. Im SS 2004 wird ein (empirisches) Forschungslabor "Lebensqualität" zu dieser Thematik angeboten. Das genaue Programm wird dann von den zur Verfügung stehenden Datenbeständen abhängen. Studierende, die dieses Forschungslabor belegen möchten, werden dazu ermuntert, diese "Einstiegsveranstaltung" zu besuchen.

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Referat, Handout und schriftliche Seminararbeit.

Literatur: SCHULZ W., Explaining Quality of Life. The Controversy between Objective and Subjective Variables. Keynote Speech at the EUREPORTING General Meeting, 2.-3. Juli 1999, Towards a European System of Social Reporting and Welfare Measurement, EuReporting Working Paper No. 10, Vienna 2000; SCHULZ W., gem. mit HALLER M., HOLM K., MÜLLER K. H.; CYBA E. (Hg.), Österreich im Wandel. Werte, Lebensformen und Lebensqualität 1986 bis 1993, Verlag für Geschichte und Politik/Oldenburg, Wien/München 1996; SCHULZ W., NORDEN G., Lebensqualität von Studenten, in: SWS Rundschau, 31. Jg., Heft 1, 1991, S. 17-32; SCHULZ W., NORDEN G., KÖLTRINGER R., Subjektive Lebensqualität in Österreich, in: SWS Rundschau, 28. Jg., Heft 2, 1988, S. 162-173; VEENHOVEN R., Happiness in Nations. Subjective Appreciation of Life in 56 Nations 1946-1992. World Database of Happiness, Rotterdam 1993; VEENHOVEN R., Bibliography of Happiness. 2472 Contemporary Studies on Subjective Appreciation of Life. World Database of Happiness, Rotterdam 1993; RISBO Erasmus University.

*Theorien und Anwendungen
Mikrosoziologie und Sozialpsychologie*

Mikrosoziologie und Sozialpsychologie

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

608821 VU 2 Std. Mi 11:00 bis 12:30 Seminarraum 2 08.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: In der Veranstaltung wird ein Überblick über zentrale Konzepte und Ergebnisse der Sozialpsychologie gegeben (Vorbereitung für Nebenfach bzw. Wahlfachprüfung). Vorlesung und Übungen werden integriert gehalten. Die ersten drei Termine werden vom Lehrveranstaltungsleiter bestritten, danach folgen die Beiträge der Teilnehmer (Referat über einen Teilbereich des Stoffes, Handout für alle Teilnehmer). Die Handouts sind auch Grundlage einer schriftlichen Prüfung über den Gesamtstoff in der vorletzten Stunde. Die konkrete Organisation wird von der Anzahl der Teilnehmer abhängig gemacht. Ich ersuche um zuverlässige Teilnahme an der Vorbesprechung (= erster Termin).

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Kurzreferat mit Handout, schriftliche Prüfung.

Literatur: TAYLOR S. E., PEPLAU, L.A., SEARS.D.O., 1994, 1997 oder später, Social Psychology, New Jersey (Prentice Hall).

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

*Theorien und Anwendungen
Logik der Sozialwissenschaften*

Logik der Sozialwissenschaften

Univ. Prof. Dr. Anton Amann

693951 VU 2 Std. Di 17:00 bis 18:30 Seminarraum 1 14.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 14.10.03, 17:00, Seminarraum 1

Inhalt: Folgendes Programm ist für das Semester vorgesehen:

1. Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnis: Erkenntnispositionen und Voraussetzungen
 - 1.1 Biologie und Erkenntnis
 - 1.2 Konstruktivismus
 - 1.3 Rationalismus und Positivismus
 - 1.4 Funktionalismus
 - 1.5 Phänomenologie und Hermeneutik

2. Objektivität und Subjektivität in den Sozialwissenschaften

2.1 Methodologie und Methode

2.2 Empirisch-analytisches Erkenntnisinteresse

2.2.1 Messen, Standardisieren; Erklärung und Prognose

2.2.2 Stichprobe, Befragung, Statistik, Interpretation

2.3 Lebensweltlich-hermeneutisches Erkenntnisinteresse

2.3.1 Soziale und kulturelle Konstruktion der Lebenswelt; Alltagshermeneutik und Wissenschaftshermeneutik

2.3.2 Verstehen, Fremdverstehen, interpretative Verfahren

3. Wissenschaft und Praxis

3.1 Traditionelle Auffassungen: Erkenntnis-Politik-Beratung

3.2 Wandel der Auffassungen: Innovative Praxisforschung, Mäeutik und Deutungsoperation

3.3 Forschungsförderungsformen

Der LV ist die Aufgabe zugeordnet, Studienanfänger/innen, insbesondere jenen der Soziologie, ein Grundverständnis über Voraussetzungen wissenschaftlichen Denkens in den Sozialwissenschaften bzw. in der Soziologie zu vermitteln. Damit ist allerdings höchstens die Selbstverständlichkeit hervorgehoben, dass wissenschaftliches Denken besonderen Regeln folgt und deshalb expliziert werden muß, nicht aber die ebenfalls als Selbstverständlichkeit geltende Tatsache, dass es sehr verschiedene und oft unvereinbare Grundannahmen darüber gibt, nach welchen Gesichtspunkten argumentiert und nach welchen Regeln verfahren werden dürfe. Darin liegt begründet, dass es in den Sozialwissenschaften (wie in anderen Wissenschaften auch) Schulen und Traditionen gibt, denen "angehängen" wird und die jeweils gegeneinander als mehr oder weniger "erfolgreich" oder "zeitgemäß" gelten. Von solchen "Kämpfen", in denen es immer auch um Positionen, Mittel und Ansehen, Macht und gesellschaftliche Nützlichkeit geht, sollten sich Anfänger/innen nicht beirren lassen. Eine Wissenschaft ist nicht nur ein erkenntnistheoretisches, sondern auch ein soziales System.

Ziel der LV: Die LV wird integriert geführt; nähere Erläuterungen erfolgen in der Vorbesprechung.

Voraussetzung Teilnahme: Für die erfolgreiche Absolvierung der LV ist die Teilnahme verpflichtend.

Voraussetzung Zeugnis: Prüfungsbedingungen werden in der LV bekannt gegeben.

Literatur: Einschlägige Literatur wird in der LV laufend mitgeteilt, außerdem werden Zusammenfassungen zur Verfügung gestellt

Anrechenbar: Neuer Studienplan

Methoden

Statistik 2 für SoziologInnen

Univ. Prof. Dr. Marcus Hudec			
694985	VO	2 Std.	Do 15:00 bis 16:30 Hörsaal 34
*** Anmeldung erforderlich ***			
09.10.03			
Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce			
608623	UE	2 Std.	Di 13:00 bis 14:30 Hörsaal 26
*** Anmeldung erforderlich ***			
21.10.03			
<i>Parallelveranstaltung zu 608624</i>			
Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce			
608624	UE	2 Std.	Di 18:00 bis 19:30 Hörsaal 26
*** Anmeldung erforderlich ***			
21.10.03			

VORLESUNG**Inhalt:** Diskrete & stetige Verteilungsmodelle

Stichprobenfunktionen (Gesetz der großen Zahlen)
 Schätzen von Parametern
 Konfidenzintervalle
 Testen von Hypothesen
 Spezielle Parametertests
 Anpassungs- und Unabhängigkeitstests
 Regressionsanalyse
 Varianzanalyse

Weitere Informationen ab 8.9.03 auf der Homepage von Prof. Hudec
 (<http://mailbox.univie.ac.at/marcus.hudec>)

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen der Inferenzstatistik

Entwickeln eines Verständnisses für die korrekte Beurteilung von statistischen Ergebnissen auf der Basis von Stichproben
 Motivation der Hörer zur Beschäftigung mit empirischen Methoden im Rahmen des Studiums

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliche Prüfung

Literatur: Bleymüller, J., Gehlert, G. und Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; München: Vahlen, 1993.
 Schlittgen, R.: Einführung in die Statistik: Analyse und Modellierung von Daten. München; Wien: Oldenbourg, 1993.

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung wird nur im Wintersemester angeboten. Statistik 1 findet jeweils im Sommersemester statt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

ÜBUNG

Inhalt: Praktische Rechenbeispiele und Übungen zur Vorlesung von Prof. Hudec (siehe Homepage: <http://mailbox.univie.ac.at/marcus.hudec>)

Ziel der LV: siehe Homepage Prof. Hudec (<http://mailbox.univie.ac.at/marcus.hudec>)

Voraussetzung Teilnahme: Keine speziellen Voraussetzungen, formal: Studium der Soziologie

Voraussetzung Zeugnis: Anwesenheit in der LV; Hausübungen; Tafelmeldungen; schriftliche Abschlussprüfung; Referate

Literatur: siehe Literaturangaben zur Vorlesung von Prof. Hudec (Homepage)

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung wird nur im Wintersemester angeboten. Statistik 1 findet jeweils im Sommersemester statt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

Methoden

Datenerhebung (Forschungspraktikum zu quantitativer empirischer Sozialforschung)
**Forschungspraktikum zu quantitativer, empirischer Sozialforschung:
 Datenerhebung**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz			
693952	PR	2 Std.	Mi 14:30 bis 16:00 Seminarraum 2
*** Anmeldung erforderlich ***			
08.10.03			

Vorbesprechung: 08.10.03, 14:30, Seminarraum 2

Inhalt: Es soll zu einem aktuellen Thema ein Fragebogen entwickelt und getestet werden. Repräsentative Daten werden erhoben. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen; die Zwischenergebnisse sollen dokumentiert und regelmäßig präsentiert werden (ein "Nachbringen" von Arbeiten ist nicht vorgesehen, da der Forschungsablauf dies nicht zulässt). Im Sommersemester ist eine Fortsetzung geplant: "Datenauswertung" - in dieser Lehrveranstaltung wird dann ein Forschungsbericht erstellt.

Ziel der LV: Vermittlung von Kenntnissen über empirische Sozialforschung (Schwerpunkt: Fragebogenkonstruktion und Interview)

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme. Termingerechte Abgabe der Zwischenergebnisse. Klausurarbeit in der dritten Einheit (29.10.) über Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung (Schlagwortliste wird in der ersten Stunde ausgegeben).

Literatur: SCHNELL R., HILL P.B., ESSER E., Methoden der empirischen Sozialforschung, München/Wien 1989, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, bzw. neueste Auflage 1999; DIEKMANN A., Empirische Sozialforschung - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg 1996, 2. Auflage, Rowohlt Taschenbuchverlag, bzw. neueste Auflage 2000.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Datenauswertung)

Methoden

Datenerhebung (Forschungspraktikum zu quantitativer empirischer Sozialforschung)

Forschungspraktikum zu quantitativer empirischer Sozialforschung: Datenerhebung

Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden

Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce

693953 PR 2 Std. Mi 12:30 bis 14:00 Schulungsraum 1 (Campus, Hof 7) 15.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Das Forschungspraktikum läuft über 2 Semester und beinhaltet die Konzeption, Durchführung und Auswertung (mit Programmpaket SPSS) einer soziologischen Befragung, die Interpretation der Ergebnisse sowie das Verfassen eines Forschungsberichtes. Dazu werden Arbeitsgruppen gebildet, die - unter Anleitung und Beratung durch die Lehrveranstaltungsleiter (Team teaching und coaching) - jeweils ein Teilthema bearbeiten. Die Arbeitsgruppen werden zusätzlich durch einen Tutor betreut.

Ziel der LV: Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für die Durchführung eigenständiger empirischer Projektarbeit benötigt werden; Verständnis für Probleme und Fragen, die bei der Durchführung empirischer Projektarbeit immer wieder auftreten.

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Teilnahme; aktive Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen; mündliche Arbeitsgruppenreferate; termingerechte Erstellung von schriftlichen Arbeitsgruppenberichten; schriftliche Prüfung (Stoff: Schnell, R./Hill, P.B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Aufl., München/Wien 1999).

Literatur: Schnell, R./Hill, P.B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Aufl., München/Wien 1999.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Datenerhebung)

Methoden Tabellenanalyse

Tabellenanalyse

Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce

694671 UE 2 Std. Fr 12:00 bis 13:30 Schulungsraum 2 (Campus, Hof 7) 17.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 10.10.03, 12:00, Schulungsraum 2 (Campus, Hof 7)

Inhalt: Linearauszahlung; Kreuztabellierung als ein Werkzeug der Kausalanalyse; die gebräuchlichsten Assoziationskoeffizienten bei Kontingenztabellen und ihre Interpretation; Signifikanztests und ihre Interpretation bei Kreuztabellen; das "Elaborationsmodell" nach Paul F. Lazarsfeld. Übungen mit beispielhaften Datensätzen im SPSS-Format.

Ziel der LV: Einführung in die tabellarische Datenauswertung (von der Linearauszahlung bis zur multivariaten Tabellenanalyse; Einführung von Drittvariablen bei der Kreuztabellenanalyse) bzw. Vermittlung eines Grundverständnisses für die Analyse von Survey-Daten. Elementare Einführung in das Statistik-Programm SPSS.

Voraussetzung Teilnahme: Vorzugsweise Studierende der RESOWI-Studienrichtung ab dem 2. Abschnitt (neuer Studienplan)

Voraussetzung Zeugnis: Referate; Anwesenheit und aktive Beteiligung in/an der LV; Hausübungen als Voraussetzung für Benotung; schriftliche Abschlußprüfung

Literatur: Earl Babbie, Fred Halley, Jeanne Zaino: Adventures in Social Research. Data Analysis Using SPSS for Windows. Thousand Oaks, CA: Pine Forge Press 2000 ff.; Hans Benninghaus: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München-Wien: Oldenbourg 1991 ff.; Morris Rosenberg: The Logic of Survey Analysis. N.Y.-London: Basic Books 1968 (ausgewählte Kapitel - wird in der LV besprochen werden); weitere Literatur wird ggf. in der LV genannt.

Anrechenbar: Neuer Studienplan

3. Studienabschnitt

- ◆ Theorien und Anwendungen
- ◆ Methoden
- ◆ Diplomarbeitseminar
- ◆ Wahlfächer

Theorien und Anwendungen
Soziologische Theorien

Soziologische Theorien I

Prof. Dr. Hilde Weiss

695236 V/S 3 Std. Mo 14:00 bis 16:15 Seminarraum 1 13.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Es werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der soziologischen Theorien dargestellt. Neben dem Grundriss der ausgewählten Theorien werden besonders die divergenten Problemstellungen herausgearbeitet: welche Fragestellungen, Fakten und Beobachtungen werden in den verschiedenen Ansätzen in den Mittelpunkt gestellt, welche Forschungsinteressen und Forschungsmethoden ergeben sich daraus? Folgende Theorien werden im Wintersemester behandelt: Strukturfunctionalismus/Systemtheorie, Konflikttheorien und Handlungstheorien. Diese Theorien werden im Vergleich zueinander diskutiert und Probleme des Theorienvergleichs behandelt. Die LV wird im Sommersemester fortgesetzt und setzt Kenntnisse dieser soziologischen Theorien voraus.

Ziel der LV: Bearbeitung von Texten und Präsentation; Erarbeitung von Grundlagen für systematischen Theorienvergleich

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: wird bekanntgegeben

Anrechenbar: Alter und neuer Studienplan (Soziologische Theorien)

Theorien und Anwendungen
Soziologische Theorien

Soziologische Theorien I

Prof. Dr. Reinhold Knoll

695237 V/S 3 Std. Di 08:45 bis 11:00 Seminarraum 2 07.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die Klärung, wie es zu soziologischen Theorien kommen konnte, welche spezifischen Fragen damit eine Antwort zu erhalten hofften und wie sich daraus eine eigene Disziplin entwickeln konnte - das ist das Thema der Vorlesung. Gewiss werden hier die Hauptströmungen berührt, wird doch der Weg über Comte, Spencer, Marx, Gumplo-

wicz, Max Weber, Georg Simmel bis zu Emil Durkheim führen, allein es wird nicht eine Biobibliographie wiederholt, sondern die einzelnen Fragestellungen werden thematisch geordnet mit den theoretischen Schriften konfrontiert.

Ziel der LV: Geschichte der Soziologie ist nicht die Nacherzählung ehemaliger Versuche, Theorien zu begründen, sondern behält seine Lebendigkeit, da die Varianten der Interpretationen zum festen Bestand der Wissensrekonstruktion soziologischen Denkens zählen.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Soziologische Theorien)

*Theorien und Anwendungen
Soziologische Theorien*

Moderne Theorien der Soziologie

Prof. Dr. Reinhold Knoll

608540 V/S 3 Std. Do 08:45 bis 11:00 Seminarraum 2 09.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die vier Strömungen der Soziologie, ausgehend vom Konzept empirischer Theorie gemäß Max Weber, behandelt. Diesem Abschnitt folgt das Thema Sprache, Analyse und Theorie - I. Berlin, A.R. Louch, Th. Kuhn - und die hinzuzählende Alternative der soziologischen Phänomenologie. Beide Positionen erhalten in der Kritischen Theorie ihr Kontrastprogramm.

Ziel der LV: Die Lehrveranstaltung geht von einer eingehenden Darstellung der großen soziologischen Theorien aus, um daran eine Würdigung der theoretischen Konzepte anzuschließen, aus der sich die aktuelle Bedeutung ermitteln lassen soll.

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird nach einer mündlichen Prüfung über den Stoff der Vorlesung und nach Wahl der empfohlenen Literatur ausgegeben.

Literatur: Richard J. Bernstein, Restrukturierung der Gesellschaftstheorie, Frankfurt 1979; Gianni Vattimo, Die transparente Gesellschaft, Wien 1989; Joseph Schumpeter, Aufsätze zur Soziologie, Tübingen 1953; Karl Mannheim, Ideologie und Utopie, Frankfurt 1965; Manes Sperber, Individuum und Gemeinschaft, Stuttgart 1978; Manfred Riedel, Zwischen Tradition und Revolution, Studien zu Hegels Rechtsphilosophie, Stuttgart 1982; Edith Stein, Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften - Eine Untersuchung über den Staat, Tübingen 1970; Erich Voegelin, Rasse und Staat, Tübingen 1933.

Anrechenbar: Alter und neuer Studienplan (Soziologische Theorien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Sozialstrukturen im Umbruch? Österreich im internationalen Vergleich: Konzepte und Forschungen

Prof. Dr. Hilde Weiss

Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht

693958 V/S 3 Std. Do 15:00 bis 17:15 Seminarraum 1 16.10.03
*** Anmeldung erforderlich *** 1300-1515

Inhalt: Auf der Grundlage schon erworbener Kenntnisse über die Begriffe und den Wandel der Sozialstruktur in Österreich und den modernen Industriegesellschaften, befasst sich diese Lehrveranstaltung in besonderem mit den aktuellen Strukturbrüchen und Transformationen: Welche Merkmale kennzeichnen heute die Phase der spätkapitalistischen Modernisierung? Wie dringen die Transformationen infolge der Globalisierung in die Teilsysteme der Gesellschaft - Arbeit, Bildung, Familie - ein? Welche Folgen haben diese Prozesse für die Strukturen der sozialen Schichtung und für die Ungleichheiten zwischen Geschlechtern, ethnischen Gruppen, Peripherie und Zentrum? In welcher Weise werden die Lebensverhältnisse sozialer Gruppen und Schichten durch diesen Umbruch bestimmt? Wie werden auch die europäischen Wohlfahrtssysteme durch diese Transformationen infiziert?

Die Lehrveranstaltung bietet eine Auseinandersetzung mit neuen theoretischen Konzepten und internationaler Literatur; rezente empirische Forschungen sollen sowohl für Österreich als auch die europäischen Länder aufgearbeitet und diskutiert werden.

Ziel der LV: Kenntnisse über Merkmale des Wandels der europäischen Sozialstrukturen; Rezeption neuerer Theorien und rezenter Forschungen; Kriterien für die Beurteilung des Strukturwandels und vergleichende Perspektive

Voraussetzung Teilnahme: 3. Studienabschnitt neuer Studienplan bzw. 2. Studienabschnitt alter Studienplan (Spezielle Soziologie)

Voraussetzung Zeugnis: Referat, schriftliche Seminararbeit

Literatur: wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Kommentar: Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung "Analyse sozialer Problembereiche und Konfliktfelder: Prekarität" (695224) parallel zu belegen.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologie)

Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)

Sozialstrukturanalyse der Globalgesellschaft. Dynamische Strukturen der Globalisierung und der werdenden Weltgesellschaft

Univ. Prof. Dr. Henrik Kreutz
600182 V/S 3 Std. Hörsaal 16 10.11.03

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 10.11.03, 11:00, Hörsaal 16

Blocktermin: Mo.10.11. 11:00-16:00

Di. 11.11. 11:00-13:00

Mi. 12.11. 11:00-16:00

Die Zeiten für den 2. und 3. Block werden beim 1. Block festgelegt.

Inhalt: Globalisierungstendenzen lassen sich anhand einer Vielzahl von objektiven Indikatoren - angefangen von Wirtschaftsdaten bis hin zu der Konzentration der Bewußtseinsindustrie - nachweisen. Spätestens seit Ende der 60er Jahre des 20ten Jahrhunderts kann dieser Trend nicht mehr in Zweifel gezogen werden. Eine wichtige Etappe dieses Prozesses bildet der Zusammenbruch des < real existierenden Sozialismus >, durch den die zweipolige Struktur der Weltgesellschaft beseitigt wurde. Es erscheint nun als völlig unwahrscheinlich, dass eine Organisation der Welt auf ein einziges Zentrum - die USA - hin, gelingen wird. Eine Alternative ist die multizentrale Regionalisierung der Welt, wobei die EU eine Vorreiterrolle übernimmt, die nun bereits in Ostasien Vorbildwirkung entfaltet. Daher sind auch die neomarxistischen Modelle einer bipolaren Spannung zwischen Zentrum und Peripherie nicht mehr ernsthaft zu vertreten. Aber auch eine neue Bipolarität, die sich im Lauf weniger Jahrzehnte entfalten könnte, ist keineswegs ausgeschlossen. Um hier nicht einfach spekulativ verschiedene Möglichkeiten zu unverbindlichen Szenarien zu verdichten, ist es daher notwendig von der Ebene der globalen Analyse zunächst auf die Makroebene der Nationen und die Mesoebene der gesellschaftlichen Institutionen herabzusteigen und spezifische Befunde empirisch zu erarbeiten. Hierbei geht es auch gleichzeitig um eine inhaltliche Spezifizierung, sodass zunächst vor allem die Dynamik von Arbeitsmärkten, das Entstehen und Vergehen von gesellschaftlichen Bewegungen, die weltanschaulichen Konflikte zwischen verschiedenen Glaubensüberzeugungen, die Kämpfe um die Besitzrechte an lebenswichtigen Ressourcen sowie die Entwicklung der neuen Informationstechnologien je für sich diagnostiziert werden. Aussagen über globale Entwicklungen müssen den spezifischen Befunden auf diesen Makro- und Mesoebenen standhalten, bevor sie wissenschaftlich ernsthaft vertreten werden können. In der Lehrveranstaltung sollen daher zunächst solche spezifischen Diagnosen je für sich erarbeitet, bevor sie - sofern dies überhaupt möglich ist - zu Modellen der globalen Entwicklung vereinigt werden. Die Integration der Einzelbefunde folgt dabei der Methodologie der pragmatistischen Wissenschaftsauffassung.

sung, dergemäß die Ursachen für überraschende empirische Befunde nur mittels Abduktion bzw. Retroduktion aufgedeckt werden können.

Ziel der LV: Explikation der strukturellen Auswirkungen der Globalisierung und Exploration der Möglichkeiten zur gezielten Intervention in die Globalisierungsdynamik

Literatur: Manuel Castells, 2001, Das Informationszeitalter. Wirtschaft - Gesellschaft - Kultur. Opladen, Leske + Budrich; 3 Bde.
Bernd Hamm, 1996, Struktur moderner Gesellschaften. Opladen, Leske + Budrich
Jochen Steinbicker, 2001, Zur Theorie der Informationsgesellschaft. Ein Vergleich der Ansätze von Peter Drucker, Daniell Bell und Manuel Castells. Opladen, Leske + Budrich
Henrik Kreutz, 2003, Die Entwicklung eines neuen projektiven Verfahrens zur empirischen Erfassung von Wertorientierungen und Werten. Nürnberg, L.SoSo, Tantom Nr. 4
Henrik Kreutz, 2003, Politik, Organisierte Kriminalität und "Revolution". Angewandte Sozialforschung Jg. 22, S. 167 - 207

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologie)

Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)

Techniksoziologie. Methoden, Anwendungen und Ergebnisse

Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
600041 V/S 3 Std. Mi 16:00 bis 18:30 Seminarraum 2 22.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 08.10.03, 16:00, Seminarraum 2

Inhalt: Im Mittelpunkt der Diskussion sollen die sogenannten "Neuen Technologien" und deren Bedeutung für Individuum und Gesellschaft stehen. Anhand ausgewählter Themenschwerpunkte (wie z.B. Arbeit, Bildung, Freizeit, Konsum etc.) soll die der Technik eigentümliche Rolle analysiert und diskutiert werden: Menschen erzeugen zwar Technik, Technik formt aber auch gesellschaftliche Zusammenhänge und individuelle Befindlichkeiten.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen der soziologischen Aspekte von Technik, sowie der Fähigkeit, sich kritisch mit theoretischen Konzepten und empirischen Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen.

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in der LV, Präsentation eines Themenschwerpunktes mit Handout. Schriftliche Abschlussprüfung.

Literatur: wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben

Kommentar: pünktlicher Beginn bei Vorlesung und Vorbesprechung

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologie)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Techniksoziologie. Methoden, Anwendungen und Ergebnisse

Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
401550 PS 2 Std. Di 16:00 bis 17:30 Hörsaal III (NIG) 20.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 06.10.03, 16:00, Hörsaal III (NIG)

Inhalt: siehe Comp.Nr.: 600041

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt für Studierende der Wirtschaftsinformatik

Kommentar: pünktlicher Beginn bei Vorlesung und Vorbesprechung; Anmeldung über PISWI-Server

Anrechenbar: Alter Studienplan WINF. Der positive Abschluss ist Voraussetzung zum Antritt für die Teilprüfung zum Vordiplom im II. Studienabschnitt aus VL "Techniksoziologie und -psychologie".

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

KFK Arbeitsbeziehungen und HRM I

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler
401659 VO 2 Std. Do 15:00 bis 16:30 BWZ, Hörsaal 1 09.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: International vergleichende Darstellung (mit Schwerpunkt Westeuropa und OECD) der Institutionen des Arbeitsmarktes und der Systeme der Interessenregulierung und Austauschbeziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Didaktisches Konzept: Vermittlung der Inhalte der Lehrveranstaltung unter Bedacht-
nahme auf die aktive Beteiligung durch die Studierenden.

Ziel der LV: Einführung in die komparativen Arbeitsbeziehungen.

Literatur: Die Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Kommentar: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

KFK Arbeitsbeziehungen und HRM II: Die Regelung der Arbeitsbedingungen im internationalen Vergleich

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler
413230 SE 2 Std. BWZ 16.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 16.10.03, 18:00, BWZ, Hörsaal 1

Blocktermin: Fr 7.11. und 5.12.2003 10:00-20:00 Hs. 6 BWZ

Inhalt: International vergleichende Analyse des Systems zur Regelung der Arbeitsbedingungen, insbesondere der Institutionen und beteiligten Akteure (Staat, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Unternehmen) sowie der gesellschaftlichen Bedingungen für Unterschiede im Ländervergleich.

Didaktisches Konzept: Vorbereitung von Arbeitstexten zu den Lehrveranstaltungsthemen durch die Studierenden; darauf aufbauend weiterführende Diskussion der Themen in Form individueller Mitarbeit und Gruppenarbeit in der Lehrveranstaltung.

Ziel der LV: Weiterführende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der vergleichenden Arbeitsbeziehungen.

Voraussetzung Teilnahme: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem und Anwesenheit bei der Vorbesprechung.

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen.

Literatur: wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kommentar: max. Hörerzahl: 50

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologie)

Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)

KFK Arbeitsbeziehungen und HRM II: Arbeitsmarkttheorie und -politik und Arbeitsbeziehungen

Univ. Ass. Dr. Bernd Brandl

401679 SE 2 Std. Mi 09:00 bis 10:30 BWZ, Hörsaal 3 08.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Grundbegriffe, Basisinstitutionen und Theorieansätze industrieller Beziehungen
Die Sonderstellung des Arbeitsmarktes in Gesellschaft und Wirtschaft
Ökonomische und soziologische Theorien zur Erklärung des Arbeitsmarktes
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
Tarifbeziehungen und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Didaktisches Konzept: Das zentrale Element der Übung ist die Diskussion der Teilnehmer zu vorgegebenen Thematiken.

Ziel der LV: Ist die Entwicklung eines Verständnisses von Kausalzusammenhängen zwischen institutionellen Strukturen (z.B. politisches System, wirtschaftspolitische Ordnungspolitik) und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen auf Basis theoretischer Konzepte und Empirie.

Voraussetzung Teilnahme: Positive Absolvierung des "EK Arbeitsbeziehungen und Human Resource Management I"

Voraussetzung Zeugnis: Abgabe und Präsentation eines Fortschrittsberichts; Aktive Teilnahme an Diskussionen; Zwischenklausur und Endklausur

Literatur: In Anlehnung an die Vorlesung von o.Prof. Dr. Franz Traxler - EK Arbeitsbeziehungen und Human Resource Management.
Unterstützende Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kommentar: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem,
Anwesenheit in der 1. LV-Einheit erforderlich

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)

Soziologie der Entwicklungsländer

Prof. Dr. Franz Kolland

693957 V/S 3 Std. Do 15:00 bis 17:15 Hörsaal A (Universitäts-campus) 16.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 09.10.03, 15:00, Hörsaal A (Universitäts-campus)

Inhalt: In der Vorlesung (erster Teil der Lehrveranstaltung) werden Grundprobleme der Entwicklungsländer aus soziologischer Sicht behandelt. Der zweite Teil der Lehrveranstaltung wird in Seminarform gehalten. Dabei sollen Themen der Vorlesung vertieft werden. Das hier im Vordergrund stehende Erkenntnisinteresse bezieht sich auf die Sozialstruktur (z.B. Alters-, Bildungs-, Erwerbsstruktur) der Entwicklungsländer und ihren sozialen Wandel.

Ziel der LV: Die in der Vorlesung vorgetragene Form der Gesellschaftsanalyse ist gerichtet auf eine Untersuchung der vertikalen Aspekte der Sozialstruktur. Soziale Ungleichheit kann in vielfältigen Formen auftreten. Sie kann sich mit biologischen Merkmalen verknüpfen, wie Geschlecht, Hautfarbe etc. oder gesellschaftlich begründeten, wie Berufssposition, Konfessionszugehörigkeit. Solche Merkmale können den Individuen zugeschrieben erscheinen (ascribed positions) oder erworben sein (achieved positions). Die Frage nach sozialer Ungleichheit zielt darauf ab festzustellen, wie Unterschiede im einzelnen aussehen, wodurch sie verursacht werden, was sie bewirken und wie sie sich verändern.

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: Erstellung einer Seminararbeit

Literatur: Long, N. (2001): Development Sociology. London: Routledge. Allen, T./Thomas, A. (2000): Poverty and Development into the 21st Century. Oxford: Oxford University Press.

Kommentar: Vorlesung unter Einbeziehung interaktiver Elemente; Vorlesung wird über eine Lehrplattform unterstützt und dient der Diskussion. Die Lehrplattform wird von einer Tutorin betreut.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologie)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Internationale Entwicklungen der Menschenrechte der Frau

600037 V/S 3 Std. Prof. Dr. Dorothea Gaudart **Seminarraum 2** **03.10.03**

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 03.10.03, 10:00, Seminarraum 2
Blocktermin: 3./4. Oktober, 10:00-17:00 Uhr
 10./11. Oktober 10:00-17:00 Uhr
 21./22. November 10:00-17:00 Uhr
 24. Jänner 2004 10:00-13:00 Uhr

Inhalt: Schwerpunkte der LV liegen auf den Akteuren im institutionellem Kontext, in welchem seit 1946 parallel zur Entwicklung der Menschenrechtspakte die Rechte der Frau in international anerkannten Grundsätzen und Verfahrensvorschriften (z.B. 1979 Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau) festgelegt sind und kontinuierlich weiter entwickelt werden (2000 Fakultativprotokoll zur Konvention). (beide von Österreich ratifiziert, BGBl 443/1982 sowie III 206/2000.)

Seit 1982 überprüft ein unabhängiges, international zusammengesetztes, 23-köpfiges ExpertInnenkomitee die Implementierung der einzelnen Bestimmungen der Konvention in den Vertragsstaaten der Konvention, daher auch in Österreich. Dieses Committee on the Elimination of Discrimination against Women (mit Akronym CEDAW) hat 2001/02 in Hinblick auf seine Zuständigkeit für das Fakultativprotokoll seine Verfahrensregeln, seine Richtlinien zur Berichterlegung der Vertragsstaaten sowie seine Allgemeinen Empfehlungen zu einzelnen Bestimmungen der Konvention revidiert und erweitert. Diese Verfahrensfortschritte sind auch für den Vertragsstaat Österreich bedeutsam, weil 2004 sein 6. periodischer Bericht in Erfüllung der Konvention fällig wird.

Allgemein fehlt es in vielen Ländern am politischen Willen, an einer kritischen Öffentlichkeit (auch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft) und an einschlägigen Nichtregierungsorganisationen (NRO), um den stets notwendigen Druck für die Umsetzung internationaler Standards in der Tagespolitik zu erzeugen.

In der geblockten LV werden die Standardtexte und Vergleichsstudien (siehe Literaturliste) fallweise ergänzt durch audio-visuelles Material und aktuelle Erfahrungsberichte (von Mag. Birgit Stimmer, Mitglied der österreichischen VN-Delegation 2000/03).

Ziel der LV: Aufbau von Problemverständnis für die internationalen Verfahrensfortschritte im Menschenrechtsbereich und Diskriminierungsschutz der Frau sowie selbständige Bearbeitung einzelner Problemstellungen in schriftlichen Seminararbeiten zwecks praktischer Verwendbarkeit.

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesung und Seminar werden integriert gehalten. Zu Beginn der 3stünd. LV dominiert der Vorlesungsteil, gegen Ende die Präsentation und Diskussion der Seminararbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquium über Inhalt der VO (Kenntnisse über internationale Organisationen, Beziehungen, Akteure und Verfahrensfortschritte); Seminararbeit (Referat mit Thesenpapier, ca 12seitige Ausarbeitung mit Zitierung).

Literatur: Literaturliste über die in der Institutsbibliothek katalogisierten Standardtexte, Vergleichs- und Methodenstudien bzw. Reports der internationalen Organisationen, Materialsammlung über die Implementierung der Konvention in Österreich 1982-2000 sowie Überblicksartikel zu den Themen der LV ist bei Frau Fenz - Servicecenter - erhältlich.

Kommentar: Sprechstunde Prof. Dr. Gaudart: nach Vereinbarung mit Frau Sommerauer.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Lebenslauf, Altern und Generationen

em. Univ. Prof. Dr. Leopold Rosenmayr **Arbeitszimmer** **06.10.02**

*** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 06.10.03, 12:00, Arbeitszimmer

Inhalt: Für verschiedene Fragestellungen der Soziologie heute ist es wichtig, sich die Generationenbildung in der Gesellschaft und die daraus entstehenden Konflikte wie Chancen zu vergegenwärtigen.

Die Lehrveranstaltung bietet persönliche Betreuung für differenzierte Ausbildungsbedürfnisse innerhalb eines gesellschaftspolitischen und für viele Soziologieberufe wichtigen Bereichs der Soziologie. Es ist das besondere Ziel der LV den theoretischen Hintergrund in der empirischen Spezialisierung (der "speziellen Soziologie") sichtbar werden zu lassen. Bei zwei Forschungsprojekten des Instituts auf dem Gebiet der Lehrveranstaltung bieten sich Möglichkeiten der Mitwirkung durch "learning by doing" für die Teilnehmer der LV.

Ziel der LV: Konzentrierte Vermittlung eines gesellschaftspolitisch wichtigen Forschungsbereichs

Voraussetzung Teilnahme: Spezialisierungsprogramme für Fortgeschrittene; offen auch für Studienanfänger durch abgestimmte Einführungsprogramme.

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliches oder mündliches Kolloquium möglich.

Literatur: Rosenmayr, Leopold: Altern im Lebenslauf. Soziale Position, Konflikt und Liebe in den späten Jahren; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996.
 Rosenmayr, Leopold, Majce, Gerhard, Kolland, Franz: Jahresringe - Altern gestalten. Sozialwissenschaftliche Forschungen aus Österreich. Wien: Holzhausen 1996.
 Rosenmayr, Leopold, Eine neue Kultur des Alterns. In: Fred Karl, Kirsten Aner (Hrsg.), Die „neuen Alten“ revisited. Kasseler Gerontologische Schriften, 28 (2002), 155-160.
 Rosenmayr, Leopold, Soziologische Theorien des Alterns und der Entwicklung im späten Leben. In: Fred Karl (Hrsg.), Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie - Alter und Altern als ein gesellschaftliches Problem und individuelles Thema. Juventa Verlag, Weinheim, München 2003, 19-43.
 Rosenmayr, Leopold, Böhmer, Franz (Hrsg.): Hoffnung Alter. Forschung, Theorie, Praxis. WUV Universitätsverlag, Wien 2003.
 Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (Hrsg.), Handbuch der Generationengerechtigkeit. Dekom Verlag, München 2003.
 Lepsius, Rainer, Die Soziologie ist eine Dauerkrise. Ein Gespräch mit Georg Vobruba. In: Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 3/2003.
 Kaesler, Dirk, Perspektiven einer zukünftigen Soziologie. In: Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 3/2003.

Kommentar: Forschungsorientierung, multidisziplinär, forschungsbezogen.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Grundlagen zur Verkehrssoziologie

Doz. Dr. Ralf Risser
 693960 VO 2 Std. Mo 18:00 bis 20:00 Hörsaal 30 13.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***

Veranstaltungsbeginn: (pktl.)

Inhalt: Fragen der Mobilitätsbedürfnisse, der Mobilitätsgewohnheiten; Ursachen und Motive für bestehende Probleme; Qualitätsfragen aus der Benutzerperspektive; Verknüpfungen mit Fragen der Umwelt und der Lebensqualität; besonderes Gewicht auf urbanem Transport.

Ziel der LV: Verständnis soziologischer und psychologischer Mechanismen, die Verkehr und Transport derzeit steuern, Erkenntnis der Möglichkeiten der Soziologie, Ansätze zur Definition von Problemen und deren Lösungen zu liefern.

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesung ist Voraussetzung für Teilnahme am Seminar zur Verkehrssoziologie im Sommersemester

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche Prüfung

Literatur: Risser R. 2002, Gut zu Fuß. Fußgänger sind Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse, Mandelbaum-Verlag Wien
 Flade A. 1994, Mobilitätsverhalten, Beltz-Verlag
 Giese E. 1997, Verkehr ohne (W)Ende, dgvt-verlag
 Risser R. 1990, Straßenverkehr und Lebensqualität, Literas Universitätsverlag

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologie)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Kulturtourismus

Prof. Dr. Josef Hörl
 Dr. Felix Seitz

695241 V/S 3 Std. Seminarraum 2 20.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***
Vorbesprechung: 20.10.03, 17:00, Seminarraum 2
Blocktermin: Mo 17:00-19:30
 Do 11:00-13:30

Inhalt: Kulturtourismus boomt - Angebote der Tourismusbranche - Konsumverhalten in Sachen Kultur der Urlauber - Die Antike in der Werbung - Antike Kultur im Sketch und in diversen Quizveranstaltungen - Mythologie in der Kunst - Klischees und Realität, romantische Verklärung oder Verdrängungswettbewerb der Reiseveranstalter - Kulturkontinuitäten von der Antike bis zum heutigen Europa.

Ziel der LV: Welche Motive haben die Teilnehmer/innen an Kultur- und Studienreisen? Es werden ausschließlich die Reiseziele untersucht, die in den Bereich der klassischen Antike fallen: Griechenland (im antiken Sinn, also mit den archäologischen Stätten in der Türkei und auf Sizilien), Italien (und römische Provinzen). – Daraus ergibt sich die weitergehende Frage, welchen Stellenwert die Welt der Antike in unserer heutigen Gesellschaft einnimmt und in welchen Freizeitbereichen dieser zu erkennen ist: Der Bogen

kann sich von der Werbung bis zu Unterhaltungssendungen im Fernsehen, von der Technik bis zur Kunstbetrachtung spannen. Es soll auch die trivialisierte Form der Beschäftigung mit der klassischen Antike behandelt werden (vom Hollywood-Film bis zum Kitsch-Hotel Caesar's Palace in Las Vegas).

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: Referat und Abschlussarbeit

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Soziologie der Grenze

Prof. Dr. Roland Girtler

695240 V/S 3 Std. Mi 11:00 bis 14:00 Hörsaal 31 08.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 08.10.03, 11:00, Hörsaal 31

Inhalt: Menschliches Leben und Kulturen sind ohne Grenzen nicht vorstellbar. Grenzen in ihrer ganzen Buntheit verweisen auf alte Traditionen. Grenzen können zu Problemen führen, aber auch Schutz bedeuten. Menschliche Geschichte ist bestimmt durch das Aufstellen von Grenzen aber auch durch deren Überwindung. Aus der Dialektik von beidem entsteht Kultur. Es wird auf Typen von Grenzen eingegangen, aber auch auf jene kühnen Leute, die seit jeher als Schmuggler oder Rebellen Grenzen überwandern.

Ziel der LV: Ein Einblick in die Buntheit der Grenzen

Literatur: u.a.: Roland Girtler, Randkulturen, Theorie der Unanständigkeit, Wien 2003 (2. Aufl.)

Roland Girtler, Schmuggler, von Grenzen ihren Überwindern, Linz 1992

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Soziologie der Zeit

Prof. Dr. Roland Girtler

600029 SE 2 Std. Mi 16:00 bis 17:30 HS 3C (NIG, 3. Stock, Philosophie) 08.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 08.10.03, 16:00, HS 3C (NIG, 3. Stock, Philosophie)

Inhalt: Das Umgehen mit der Zeit ist ein altes Thema menschlicher Kulturen. Erst ab dem 6./7. Jahrhundert wollte man vor allem aus religiösen Gründen eine genauere Zeit zur Verfügung haben. Im Bereich des Islam gab es Gebetszeiten und im Christentum das Stundengebet, wodurch eine zusätzliche Strukturierung in den Tagesablauf hineinkam. Heute noch gibt es je nach kultureller Gruppe verschiedene Zeitvorstellungen. So hat der Bauer in Siebenbürgen ein anderes Zeitgefühl als der Industriearbeiter oder der Vagabund. Es sollen die verschiedenen Zeitbegriffe diskutiert und gezeigt werden, dass ein Umgehen mit der Zeit gerade von der Sicht des Soziologen höchst spannend sein kann.

Literatur: Rudolf Wendorff, Zeit und Kultur, Geschichte des Zeitbewußtsein in Europa, Wiesbaden, 1980.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Angewandte bzw. Spezielle Soziologien)

*Theorien und Anwendungen
Angewandte Soziologie (Praxisfelder)*

Wanderungen in den Kultur- und den Naturwissenschaften

Prof. Dr. Roland Girtler
Univ. Prof. Dr. Gero Vogl

695849 SE 2 Std. ***** offen *****

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 14.10.03, 15:00, Arbeitszimmer

Inhalt: Als jemand, der sich viel mit Wandernden, Migranten, Grenzen und fahrendes Volk beschäftigt hat, faszinierte mich die Idee des Physikers Univ. Prof. Vogl, das Phänomen der Wanderung auch von Seiten der Physik zu betrachten. Dieses Seminar ist also ein

spannender Versuch der Verbindung von Natur- und Kulturwissenschaft (bzw. Sozialwissenschaft). Kollege Vogl meint, Phänomene der Sozialwissenschaften seien so komplex, dass sie auf den ersten Blick einer Behandlung mit Methoden der Naturwissenschaften unzugänglich erscheinen. Die Wanderung von Menschen und Ideen aber zeigt Gesetzmäßigkeiten, die denen für die Diffusion in Physik und Chemie ähneln. Wir wollen Analogien aufzeigen und hoffen, durch erhellende Vergleiche interdisziplinäres Denken anzuregen.

*Theorien und Anwendungen
Forschungslabor*

Forschungslabor: Soziologische Interventions- und Evaluationsforschung

Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht

695243 PR 2 Std. Do 17:30 bis 19:00 Seminarraum 1 09.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Das Forschungslabor findet in Kooperation mit einem von der Weltgesundheitsorganisation (Regionalbüro Europa) und Stadt Wien initiierten Demonstrationsprojekt zur Gesundheitsförderung älterer Menschen statt. Im Rahmen dieses internationalen Kooperationsprojektes werden in drei typischen Wiener Stadtregionen aktivierende, partizipative und vernetzende Maßnahmen gesetzt, mit dem Ziel, den Möglichkeitsraum für ein selbstbestimmtes und aktives Leben im Alter zu erweitern. Das Projekt wird vom Institut für Soziologie wissenschaftlich begleitet. Dazu werden ausführliche Interviews mit über 55jährigen Personen durchgeführt; eine spezielle Zielgruppe bilden ältere MigrantInnen. Themen der Befragung sind die objektive und subjektive Dimensionen der Lebensqualität, die Bewertung des Wohnumfelds sowie soziale Netzwerke und Aktivitätspotentiale. Inhaltlich konzentriert sich das Forschungslabor auf die Analyse des regionalen Settings; es werden stadtsoziologische Analysen (Beobachtung, Sozialraumanalysen, Interviews) zur Evaluation des gebietsbezogenen Ansatzes dieses Empowermentprojektes durchgeführt, wobei die Situation älterer MigrantInnen besonders berücksichtigt wird. Die genaue thematische Festlegung der Feldarbeit ist mit den Interessen der TeilnehmerInnen noch abzustimmen. Begleitend ermöglicht das Forschungslabor eine Einführung und Auseinandersetzung mit Strategien der soziologischen Interventions- und Evaluationsforschung.

Ziel der LV: Förderung von Forschungskompetenz in einem sozialpolitisch wichtigen Praxisfeld; Befähigung zur Verknüpfung verschiedener soziologischer Perspektiven und Methoden (aus den Bereichen Stadt, Alter, Gesundheit, Migration); Befähigung zu interdisziplinärer Arbeitsweise (Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und lokalen Initiativen).

Voraussetzung Teilnahme: Die Teilnahme am Forschungslabor setzt zeitliche Flexibilität voraus

Voraussetzung Zeugnis: aktive Teilnahme an allen Projektphasen, einschließlich Feldarbeit und Datenauswertung; Erstellung von schriftlichen Berichten (Forschungsprotokolle und Forschungsbericht)

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Kommentar: Eine Teilnahme am 1. Sitzungstermin ist wegen der Planung der Feldarbeit verpflichtend. Die Lehrveranstaltung wird im Sommersemester fortgesetzt, im Sinn der Kontinuität des Forschungsprozesses wird empfohlen, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen. Das Forschungslabor wird gemeinsam mit Studienassistentin Lisa Donat durchgeführt.

Anrechenbar: Neuer Studienplan: 3. Studienabschnitt; alter Studienplan: Spezielle Soziologien bzw. Fortgeschrittene Methoden I

*Theorien und Anwendungen
Forschungslabor*

Forschungslabor: Das europäische Haushaltspanel - Zur sozialen Lage österreichischer Haushalte

Mag. Ursula Till-Tentschert

695242 PR 2 Std. ***** offen ***** 15.11.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 11.11.03, 16:30, Seminarraum 2 ✓

Blocktermin: DI 25.11. 16:30-18:30 (SR), SA. 29.11. 9:00-17:00
(EDV Schulungsraum Campus), SA. 13.12. 9:00-13:00
(EDV), FR. 9.1. 15:00-18:00 (SR), SA. 10.1. 9:00-13:00
(EDV), FR. 23.1. 15:00-18:00 (SR)

Inhalt: Fortsetzung der Veranstaltung vom SS 2003 (neue TeilnehmerInnen nur nach persönlicher Absprache). Dieses Forschungslabor bietet die Möglichkeit den Umgang mit komplexen und grossen Datensätzen am Beispiel des Europäischen Haushaltspanels (ECHP) zu erlernen. Der umfangreiche Datensatz zu Einkommen und sozialer Lage stellt eine wesentliche Basis der Sozialberichterstattung in Österreich dar. In Kleingruppen erarbeitete Fragestellungen zu Themenbereichen wie Arbeits- und Wohnzufriedenheit, Reichtum und Erwerbsbeteiligung werden in diesem Semester vertiefend analysiert, wobei sowohl Längsschnittdatenanalysen wie auch multivariate statistische Verfahren zur Anwendung kommen. Die

TeilnehmerInnen bekommen die Möglichkeit theoretisch formulierte Fragestellungen und Modelle empirisch zu überprüfen, wobei methodische Herausforderungen wie Erstellen eines Längsschnittfiles, der Einsatz von SPSS, Auswahl des geeigneten statistischen Verfahrens und Interpretation der Ergebnisse im Vordergrund stehen. Die Ergebnisse werden in Forschungsberichten und Präsentationen dargestellt.

Ziel der LV: Handhabung komplexer Paneldaten im Quer- und Längsschnitt. Auswahl und Anwendung multivariater statistischer Verfahren zur empirischen Überprüfung eines theoretischen Modells.

Voraussetzung Teilnahme: Datenerhebung und Datenauswertung, SPSS Kenntnisse,

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Teilnahme und Mitarbeit, Beitrag zu einem Forschungsbericht.

Literatur: Zapf, W.; Schupp, J.; Habich, R. (Hg.) (1996): Lebenslagen im Wandel: Sozialberichterstattung im Längsschnitt. Frankfurt/New York: Campus.
ECHP Dokumentation und Seminarunterlagen finden sich als Kopiervorlage im Handapparat in der Bibliothek und vollständig in der Internet LV Plattform Manhattan.
Aktuelle Berichte mit dem ECHP Österreich sind unter www.iccr-international.org/echp erhältlich. Eine Auswahl internationaler ECHP Forschungsbeiträge findet sich unter <http://iser.essex.ac.uk/epag/>

Kommentar: Abhängig von der Fragestellung liegt der Schwerpunkt der statistischen Verfahren bei Zusammenhangsmaßen, Reliabilitäts-, Faktoren-, Varianz- und Regressionsanalyse. Theoretische Vorkenntnisse zu diesen Methoden werden vorausgesetzt.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Fortgeschrittene Methoden I + II)

Methoden
Fortgeschrittene Methoden

Strukturgleichungsmodelle

600054 VU 3 Std. Prof. Dr. Jost Reinecke 23.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***
Blocktermin: 1. Block: NIG 4. Stock, SR A
DO 23.10. - SA 25.10. 9:00-13:00
2. Block: SR 1, Inst. f. Soz.
DO 18.12. - SA 20.12. 9:00-13:00

Inhalt: Der Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Einführung in das Arbeiten mit kausalori-

entierten, statistischen Verfahren. Zu diesen Verfahren gehören einfache, bivariate Regressionsmodelle, Pfadmodelle mit gemessenen Variablen, konfirmatorische Faktorenmodelle und Strukturgleichungsmodelle mit nicht direkt gemessenen, latenten Variablen. Modelle und Analysen werden mit den Programmen SPSS und LISREL vorgestellt und besprochen. Die Übungen und die Hausarbeitsthemen werden sich auf einen Datensatz des DFG-Projektes "Kriminalität in der modernen Stadt" beziehen. Informationen zum Projekt sind unter der Webpage <http://www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie/faecher/empirik/forschungreinecke.html> erhältlich. Skripte zur Veranstaltung werden voraussichtlich in der zweiten Oktoberwoche unter der Webpage <http://www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie/faecher/empirik/hauptstudium.html> zum download zur Verfügung stehen.

Ziel der LV: Umsetzung von theoretisch orientierten Fragestellungen in statistische Modellbildung und empirische Prüfung.

Voraussetzung Teilnahme: Grundkenntnisse mit dem Statistikprogramm SPSS. Kenntnisse mit dem Programm LISREL werden nicht vorausgesetzt.

Literatur: - Engel, U. / J. Reinecke, Panelanalyse, Lehrbuch: DeGruyter, Berlin 1994
- Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (1999): Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer.
- Blalock, H.M. (1985) (Ed.): Causal Models in Panel and Experimental Designs. New York: Aldine.
- Bollen, K.A. (1989): Structural Equations with Latent Variables. New York: Wiley.
- Bollen, K.A. ; Long, J. S. (1993): Testing Structural Equation Models. Sage: Newbury Park.
- Bortz, J. (1979): Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Diamantopoulos, A.; Sigauw, J. A. (2000): Introducing LISREL. Thousand Oaks: Sage.
- Jöreskog, K.G.; Sörbom, D. (1993): LISREL8: Structural Equation Modeling with the SIMPLIS Command Language. Chicago: Scientific Software.
- Jöreskog, K.G.; Sörbom, D.; du Toit, S.; du Toit, M. (2000): LISREL8: New Statistical Features. Chicago: Scientific Software.
- Jöreskog, K.G.; Sörbom, D. (1996): PRELIS2: User's Reference Guide. Chicago: Scientific Software.
- Kline, R. B. (1998): Principles and Practice of Structural Equation Modeling. New York: The Guilford Press.
- Raykov, T.; Marcoulides, G. A. (2000): A First Course in Structural Equation Modeling. Hillsdale: Lawrence Erlbaum.
- Schumacker, R. E. ; Lomax, R. G. (1996): A Beginner's Guide to Structural Equation Modeling. Mahwah: Lawrence Erlbaum.

Kommentar: anrechenbar für Fortgeschrittene Methoden II Tutorium wird noch bekannt gegeben.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Fortgeschrittene Methoden II)

Methoden

Spezielle multivariate Verfahren

Spezielle multivariate Verfahren: Regressionsanalyse

Mag. Rossalina Latcheva

694809 SE 3 Std.

14.10.03

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 07.10.03, 16:30, Seminarraum 2Blocktermin: Schulungsraum 1 (Campus), FR 15:30-17:00SR 2, Inst. f. Soz., Rooseveltplatz 2,
DI 16:30-18:00

Inhalt: Anhand eines Datensatzes aus dem ISSP-Survey (International Social Survey Programm) werden bivariate, multiple Regression und logistische Regression, sowie explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse, theoretisch wie praktisch ausgearbeitet. Besonderes Gewicht wird auf die inhaltliche Interpretation der Ergebnisse dieser Verfahren gelegt. A-priori ausgearbeitete Forschungsfragen bzw. Fragestellungen oder Hypothesen werden vor dem Hintergrund des Anwendungsbezuges einer empirischen Prüfung unterzogen. Das Programmpaket, mit dem die meisten Beispiele durchgerechnet werden, ist SPSS.

Ziel der LV: Zielsetzung dieser Lehrveranstaltung ist es, durch ausführliche Darstellung von Beispielen die hier ausgesuchten multivariaten Analysemethoden nachvollziehbar und verständlich zu machen. Das dreistündige Seminar besteht aus einem theoretischen und aus einem an praktischen Übungen orientierten Teil.

Voraussetzung Teilnahme: Grundkenntnisse der Statistik

Voraussetzung Zeugnis: aktive Mitarbeit wird erwartet, mündliches Referat, Seminararbeit

Literatur: McKee J. McClendon: Multiple Regression and Causal Analysis. Itasca, Ill: F.E. Peacock Publ. 1994 ff.; Tacq, J. (1997): Multivariate Analyses Techniques in Social Science Research. From Problem to Analyses. Sage Publications. London; Lewis-Beck, M.S. (1980): Applied Regression. An Introduction. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Berry, W.D., Fieldman (1985): Multiple Regression in Practice. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Berry, W.D. (1993): Understanding Regression Assumptions. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Schroeder, L.D., Sjoquist, D.L.; Stephan P.E. (1986): Understanding Regression Analysis. An Introductory Guide. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Hosmer, D.W., Lemeshow St. (2000): Applied Logistic regression. Wiley Series in Probability and Statistics. John Wiley & Sons, Inc. New York.; Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (2000): Multivariate Analysemethoden. Berlin:

Springer; Field, A. (2000): Discovering Statistics using SPSS for Windows. Sage Publications, London.; Kim/Mueller: Introduction to Factor Analyses. Sage University Paper N13. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Long: Confirmatory Factor Analyses. Sage University Paper N33. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences.

Anrechenbar: für höhere Auswertungsmethoden im 3. Studienabschnitt (neuer Studienplan) oder 2. Studienabschnitt (alter Studienplan)

Methoden

Itemanalyse, Skalierung und Indexkonstruktion

Skalierung und Indexkonstruktion

Mag. Najda Lamei

695244 UE 2 Std.

***** offen *****

30.10.03

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: SR 1, Inst. f. Soz. Rooseveltplatz 2:

DO 30.10. 9:00-13:00

FR 31.10. 9:00-17:00

PC-Raum, Inst. f. Soz. Rooseveltplatz 2:

FR 28.11. 14:00-18:00

SA 29.11. 9:00-18:00

FR 16.1. 14:00-18:00

? SA 24.1. 9:00-18:00

1. 12.1. 9:00-17:00

Inhalt: Skalen sind empirische Messinstrumente, um Einstellungen oder Meinungen per Fragebogen erheben zu können. Eine Skala besteht aus mehreren sog. „Items“ – das sind die Einzelfragen, mit denen eine bestimmte Fragestellung operationalisiert wird.

Wir werden uns im ersten Block damit beschäftigen, wie Skalen konstruiert werden. Nach der Klärung wichtiger Begriffe und der Besprechung einiger Grundregeln der Skalenkonstruktion und Itemformulierung werden wir gemeinsam eine Skala zu „europäischer Identität“ (in diesem Fall handelt es sich um ein latentes Konstrukt) entwickeln.

Im zweiten Block werden wir uns mit der Testung von Skalen (Reliabilitäts- und explorative Faktorenanalyse) beschäftigen. Als Beispieldatensatz dient eine Erhebung im Rahmen des ISSP (International Social Survey Programm) zu „nationale Identität“. Auch die Bildung von Indizes kann anhand dieses Datensatzes gezeigt und geübt werden.

Es soll weiters ein kleines „Methodenexperiment“ durchgeführt werden, um mittels

Split-Ballot-Technik den Einfluss von geringfügigen Variationen in Skalen zu überprüfen. Die während des Semesters hierzu von den Teilnehmern erhobenen Daten sollen im dritten Block ausgewertet werden.

Ziel der LV: Anhand von gemeinsamen Übungen sollen praktische Erfahrungen einerseits bei der Konstruktion von Skalen (erhebungsseitig) andererseits bei der empirischen Testung von Skalen (auswertungsseitig) gesammelt werden

Voraussetzung Teilnahme: Statistik I und II und Empirische Sozialforschung; SPSS-Kenntnisse (Dateneingabe und einfache Auswertungen).

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungsblocks, Vorbereitung der jeweils nächsten Einheit sowie Mitwirken an einem kleinen "Methodenexperiment".

Literatur: Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (2000): Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer., daraus im Speziellen: Kapitel 6: "Faktorenanalyse". Porst, R. (2000): Question Wording – Zur Formulierung von Fragebogen-Fragen. ZUMA How-to-Reihe Nr. 2 (http://www.gesis.org/Publikationen/Berichte/ZUMA_How_to/). Haller, M.; Gruber, S. (1996): Die Österreicher und ihre Nation - Patrioten oder Chauvinisten. In: Haller, M. (Hrsg.): Identität und Nationalstolz der Österreicher. Wien: Böhlau, 61-147. Zusätzlich benötigte Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben!

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Fortgeschrittene Methoden I)

Methoden
Fortgeschrittene Methoden

Einführung in die Medienanalyse

693963 VU 3 Std. Doz. Dr. Bernd Schmeikal **Hörsaal 42 ?** 07.11.03
 *** Anmeldung erforderlich ***
 Blocktermin: SR 2, Inst. f. Soz., Rooseveltplatz 2
 FR 7.11. 8:30 - 11:30
 SA 8.11. 9:00 - 18:00
 FR 28.11. 8:30 - 11:30
 SA 29.11. 9:00 - 18:00

abgefragt

Inhalt: Die multivariate Analyse qualitativer Daten, denen weder eine geordnete, noch eine metrische Skala zugeordnet werden kann, spielt in der Soziologie seit den frühen Arbeiten von Paul Lazarsfeld und James Coleman eine hervorragende Rolle, findet jedoch

Split-Ballot-Technik den Einfluss von geringfügigen Variationen in Skalen zu überprüfen. Die während des Semesters hierzu von den Teilnehmern erhobenen Daten sollen im dritten Block ausgewertet werden.

Ziel der LV: Anhand von gemeinsamen Übungen sollen praktische Erfahrungen einerseits bei der Konstruktion von Skalen (erhebungsseitig) andererseits bei der empirischen Testung von Skalen (auswertungsseitig) gesammelt werden

Voraussetzung Teilnahme: Statistik I und II und Empirische Sozialforschung; SPSS-Kenntnisse (Dateneingabe und einfache Auswertungen).

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungsblocks, Vorbereitung der jeweils nächsten Einheit sowie Mitwirken an einem kleinen "Methodenexperiment".

Literatur: Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (2000): Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer., daraus im Speziellen: Kapitel 6: "Faktorenanalyse". Porst, R. (2000): Question Wording – Zur Formulierung von Fragebogen-Fragen. ZUMA How-to-Reihe Nr. 2 (http://www.gesis.org/Publikationen/Berichte/ZUMA_How_to/). Haller, M.; Gruber, S. (1996): Die Österreicher und ihre Nation - Patrioten oder Chauvinisten. In: Haller, M. (Hrsg.): Identität und Nationalstolz der Österreicher. Wien: Böhlau, 61-147. Zusätzlich benötigte Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben!

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Fortgeschrittene Methoden I)

Methoden
Fortgeschrittene Methoden

Einführung in die Medienanalyse

693963 VU 3 Std. Dr. Bernd Schmeikal **Hörsaal 42 ?** 07.11.03
 *** Anmeldung erforderlich ***
 Blocktermin: SR 2, Inst. f. Soz., Rooseveltplatz 2
 FR 7.11. 8:30 - 11:30
 SA 8.11. 9:00 - 18:00
 FR 28.11. 8:30 - 11:30
 SA 29.11. 9:00 - 18:00

abgefragt

Inhalt: Die multivariate Analyse qualitativer Daten, denen weder eine geordnete, noch eine metrische Skala zugeordnet werden kann, spielt in der Soziologie seit den frühen Arbeiten von Paul Lazarsfeld und James Coleman eine hervorragende Rolle, findet jedoch

in den Vorlesungen der mathematischen Statistik viel zu wenig Beachtung. Insbesondere durch die Einführung der Maßzahlen der odds ratios und verschiedener Entdeckungen im Bereich der log-linearen Dynamik sowie durch ein verbessertes Verständnis für die fundamentalen stochastischen Prozesse, welche die multivariaten Tabellen von Sozialdaten erzeugen, wird das Studium dieser Methodenvorlesung nahegelegt, in der es im wesentlichen um die unter dem derzeitigen Modeschlagwort "logistische Regression" subsummierte Beschäftigung mit qualitativer und quantitativer Sozialanalyse geht.

Ziel der LV: Verständnis der Konzepte sozialer Aussageräume, deren mehrdimensionalen Kontingenztabellen und deren log-linearen Wahrscheinlichkeitsmodellen und erfolgreiche Anwendung auf die statistische Analyse kategorialer Sozialdaten.

Voraussetzung Teilnahme: beschreibende Statistik, Verteilungen und deren Maßzahlen, Testverteilungen.

Voraussetzung Zeugnis: mündliche Prüfung

Literatur: Anderson, E.B. "Introduction to the Statistical Analysis of Categorical Data", Abschnitte 2.4. bis 2.13.

Kommentar: Es ist möglich, den Inhalt der mündlichen Prüfung durch Präsentation einer Übungsarbeit hinsichtlich des persönlichen Interesses auszurichten.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Fortgeschrittene Methoden II)

Methoden

Spezielle Erhebungstechniken und Forschungsdesigns

Teilnehmende Beobachtung (anrechenbar für Spezielle Erhebungstechniken und Forschungsdesigns)

600051 UE 2 Std. Prof. Dr. Roland Girtler
Mo 09:00 bis 10:30 Hörsaal 31
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 20.10.03, 09:00, Hörsaal 31

Inhalt: Teilnehmende Beobachtung ist eine ungemein spannende Methode, mit der direkte Kontakte zu Menschen und ihren sozialen Beziehungen mit all ihren Symbolen und Ritualen hergestellt und darüber in anregender Weise berichtet werden soll. Auf diese Weise vermag man dazu beizutragen, dass Menschen sich gegenseitig achten und andere Kulturen verstehen. Die Teilnehmer sollen lernen, soziale Situationen bzw. größere soziale Zusammenhänge zu beobachten und darüber zu berichten.

Ziel der LV: Kennenlernen der Techniken der teilnehmenden Beobachtung

Voraussetzung Teilnahme: Entsprechende methodologische Kenntnisse

Voraussetzung Zeugnis: Beobachtungsbericht und Interpretation

Literatur: R. Girtler, Methoden der Feldforschung, Wien 2001;
S. Lamnek, Qualitative Sozialforschung, 2 Bde, Weinheim 1995

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan (Fortgeschrittene Methoden I)

Methoden

Spezielle Erhebungstechniken und Forschungsdesigns

Spezielle Erhebungstechniken: Onlinebefragungen - Internet Research, Methoden, Anwendungen und Ergebnisse

Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
695249 UE 2 Std. Di 15:00 bis 16:30 Seminarraum 2 21.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 07.10.03, 15:00, Seminarraum 2

Inhalt: Das Internet als Medium im Zusammenhang mit empirischer Sozialforschung spielt eine zunehmend wichtigere Rolle. Es treten dabei aber (derzeit noch) zwei Problemfelder besonders in den Vordergrund: Einerseits lassen sich 'klassische' Methoden noch nicht befriedigend auf den Kommunikationsraum Internet übertragen, andererseits sind die bereits vorliegenden Ergebnisse im Zusammenhang mit neuen, internetbasierten Erhebungsmethoden noch relativ wenig diffundiert.

Ziel der LV: Um den bisherigen Stand und die aktuellen Entwicklungen zu rezipieren, soll daher die Funktionsweise dieses Kommunikationsapparates und dessen spezifischen Leistungen als Datenerhebungsinstrument analysiert und diskutiert werden.

Voraussetzung Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an einem Forschungspraktikum zu quantitativen empirischen Sozialforschung: Datenerhebung und Datenauswertung

Voraussetzung Zeugnis: Regelmässige und aktive Teilnahme, ein Referat zu einem ausgewählten Themenbereich, sowie ein schriftliches Schlussresumee am Ende des Semesters.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Anrechenbar: Empirische Methoden: Spezielle Erhebungstechniken

Methoden

Projektplanung und Forschungsmanagement

Projektplanung und Forschungsmanagement

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
694803 UE 2 Std. Mi 17:00 bis 18:30 Seminarraum 1 15.10.03
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***
Vorbesprechung: 15.10.03, 17:00, Seminarraum 1
Blocktermin: Evtl. Block-Organisation wird am 15.10.2003 vorbesprochen

Inhalt: Sozialwissenschaftliche Forschung wird zunehmend in Team-Arbeit geleistet und im internationalen Zusammenhang geplant und durchgeführt, sie bedarf also professioneller Planung und Abwicklung. Dafür ist ein fundiertes Wissen zu folgenden Bereichen nötig:

- 1) Einrichtungen und Strukturen der Forschungsförderung (Österreich und EU)
- 2) Voraussetzungen und Wege der Antragstellung
- 3) "Logistik" der Abwicklung von Forschungsprojekten (Projektvorbereitung, Antragstellung, Arbeitsteilung, Verantwortung, Zeitpläne, Kostenberechnungen, Kompetenzen der MitarbeiterInnen, Teamführung etc.)
- 4) Berichterlegung, Publikationen, Einsatz der Möglichkeiten des Internet, "Vermarktung" von Ergebnissen

Ziel der LV: Den TeilnehmerInnen soll in der LV jenes Basiswissen zur Verfügung gestellt werden, das sie später zum erfolgreichen Management von Projekten brauchen.

Voraussetzung Teilnahme: Anmeldung erforderlich

Literatur: Arbeitsunterlagen werden laufend beschafft

Kommentar: Zu einzelnen Themenschwerpunkten werden ExpertInnen aus Förderungseinrichtungen als ReferentInnen eingeladen

Anrechenbar: neuer Studienplan

Diplomarbeitsseminar

Diplomarbeitsseminar

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
600055 SE 1 Std. Do 15:00 bis 16:30 Arbeitszimmer 09.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***

Ziel der LV: Besprechung und Begleitung von Diplomarbeiten

Voraussetzung Teilnahme: Es ist die vorherige Anmeldung bei Fr. Pistauer Voraussetzung

Kommentar: Das Diplomarbeitsseminar wird alle 14 Tage als 2st. LV abgehalten.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

Diplomarbeitsseminar

Diplomarbeitsseminar

Prof. Dr. Roland Girtler
963962 SE 1 Std. Arbeitszimmer 07.10.03
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***
Vorbesprechung: 07.10.03, 13:00, Arbeitszimmer

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

Diplomarbeitsseminar

Diplomarbeitsseminar

Prof. Dr. Josef Hörl
600057 SE 1 Std. Fr 14:00 bis 15:00 Arbeitszimmer
 *** Anmeldung erforderlich ***
Veranstaltungsbeginn: Vorbesprechung, Beginn und Termine der LVA werden mit den Teilnehmer/innen per e-mail vereinbart

Inhalt: Diskussion und Korrektur der Vorhaben und Entwürfe für eine Diplomarbeit.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

*Diplomarbeitseminar***Diplomarbeitseminar**

Prof. Dr. Franz Kolland

600058 SE 1 Std. **Fr 09:30 bis 11:00** **Arbeitszimmer** 17.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Besprechung von Diplomarbeiten**Ziel der LV:** Regelmäßige Supervision der Arbeiten**Voraussetzung Teilnahme:** Eingereichtes Diplomarbeitsthema**Kommentar:** 14-tägig**Anrechenbar:** Neuer und alter Studienplan*Diplomarbeitseminar***Diplomarbeitseminar**

Prof. Dr. Reinhold Knoll

600060 SE 1 Std. ***** **offen** *****
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Das Konversatorium wird nach mündlicher Vereinbarung abgehalten und Studierende sollten sich in der ersten Woche im Oktober wegen Terminvereinbarungen melden. Der Zweck der Lehrveranstaltung ist Diskussion und Korrektur von jeweils vorgelegten Entwürfen, schriftlichen Skizzen und Vorhaben einer künftigen Diplomarbeit.

Ziel der LV: Im Konversatorium liegt der Sinn dort, wo eine regelmäßige Begleitung der laufenden Diplomarbeit nicht nur vor "Fehlentwicklungen" bewahren soll, sondern sich sachdienliche Hinweise über eine erfolgreiche Abfassung der Diplomarbeit rechtzeitig vermittelt werden.

Voraussetzung Teilnahme: Nach der positiven Teilnahme an den vorausgesetzten Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnittes sollen die Studierenden die Diplomarbeit beginnen, welche innerhalb zweier Semester abgeschlossen sein sollte.

Voraussetzung Zeugnis: Nach Vorlage schriftlicher Arbeiten, nach einer mündlichen Darstellung der Thematik im Konversatorium kann ein Zeugnis für die Lehrveranstaltung erworben werden.

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan*Diplomarbeitseminar***Diplomarbeitseminar**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

600061 SE 1 Std. **Do 17:00 bis 18:30** **Arbeitszimmer** 09.10.03
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Es werden Konzepte von Diplomarbeiten, methodische Probleme und Ergebnisse diskutiert. Eine Diplomarbeitsbetreuung ist erst dann gegeben, wenn der Diplomarbeitsementwurf vom Lehrveranstaltungsleiter angenommen worden ist.

Voraussetzung Zeugnis: Auf Grund der vorgelegten Arbeitsschritte (Teile der Diplomarbeit).

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan*Diplomarbeitseminar***Diplomarbeitseminar**

Prof. Dr. Hilde Weiss

600062 SE 1 Std. **Arbeitszimmer**
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan*Diplomarbeitseminar***Forschungsseminar Soziologie für Diplomanden und Dissertanten**

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler

415023 SE 2 Std. **BWZ**
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 23.10.03, 10:00, BWZ, Besprechungsraum (Zi 252)

Inhalt: Diskussion der Diplomarbeiten und Dissertationen, Aufarbeitung thematisch einschlägiger, relevanter Literatur.
Didaktisches Konzept: Erstellung von Konzeptpapieren zu dem jeweiligen Forschungsthema durch die Studierenden; schriftliche Präsentation und Diskussion.

Ziel der LV: Literaturkurs für DiplomandInnen und DissertantInnen

Voraussetzung Teilnahme: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem und Anwesenheit in der Vorbesprechung.

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen.

Literatur: wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Kommentar: max. Hörerzahl: 20

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

Wahlfächer

Kommunikationstraining

608820 UE 2 Std. Mag. Peter Schütz ***** offen ***** 23.10.03

*** nach Übereinkunft ***
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 23.10.03, 20:00, Seminarraum 1

Blocktermin: Blockveranstaltung, Termine werden bei der Vorbesprechung festgelegt

Inhalt: Rapport, pacing, leading, ÖTZ-NLP Zielmodelle, alpha-omega Rochaden nach R. Schindler "Strategieerkennung", Stärken/Schwächenanalyse, Psychosoziale Interventionsökologie, Theoriekonzepte im Kommunikationstraining, EMDR Notfallkonzepte.

Ziel der LV: 1. Vermitteln von Überblicken über NLP/NLPt und DG Konzepte, mit Schwerpunkt für Notfallsituationen, 2. Basiskompetenz in Zielfindung, Selbsterfahrung im Umgang mit Alltagstrancen, die durch psychosoziale Interventionen sowie durch Wissenschaftssprache induziert werden, Erkennung von Kommunikationsmustern.

Voraussetzung Teilnahme: Eintrittskolloquium, Termin wird bei Vorbesprechung bekanntgegeben

Literatur: Schütz et al., Theorie & Praxis der NLPt; Shapiro, EMDR in Aktion; Bandler/Grinder, Metasprache & Psychotherapie; Bandler/Grinder, Kommunikation und Veränderung; Bandler/Grinder, Therapie in Trance; alle Junferman.
Majce/Egger: Dynamische Gruppenpsychotherapie, WUV; Reader ÖAGG, www.oeagg.at

Kommentar: primär für KollegInnen, die Kommunikationsberufe anstreben

Anrechenbar: Neuer und alter Studienplan

NLP-Einführungs-Seminar, www.nlpzentrum.at

Wahlfächer

Ringvorlesung: Geschichte der Sinne und sinnlicher Erfahrung

Univ. Prof. Dr. Franz X. Eder
728069 VO 2 Std. Mo 12:00 bis 14:00 Hörsaal C2 (Campus) 06.10.03
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Eine Geschichte der Sinne und der Sinneserfahrung muss sich mit einem Schlüsselproblem historisch-anthropologischer Forschung auseinandersetzen - mit dem Zusammenwirken von physischer und psychischer Grundausstattung, wechselnden kulturellen Kodierungen und den resultierenden Formen des Weltbezugs. Eine so geartete Rekonstruktion sinnlicher Erfahrung kann das Verständnis vergangener Lebenswelten genauso vertiefen wie die Einsicht in scheinbar anachronistische historische Weltbezüge. Sie schärft den Blick für unauffällige Reize, Eindrücke, Signale und Gesten, die wegen ihrer Alltäglichkeit in der bisherigen Forschung vielfach 'übersehen' wurden und doch ganz wesentlich zu kulturellen und sozialen Bindungen und Konflikten beitragen. Sinnliche Wahrnehmung wird erst durch ihre jeweilige kulturelle Bedeutung und Sinngebung verständlich. Neben einer Beschreibung historischer Klang-, Geruchs-, Tast- und Gefühlswelten muss also die Genese, Persistenz und der Wandel menschlicher Erfahrung dargestellt werden.

Thematische Schwerpunkte:

- psychologische und philosophische Theorien der Wahrnehmung und Sinne
- historische Sinneskonzepte - Vorstellungen von Funktion, Gebrauch und Wert der Sinne in früheren Gesellschaften
- Rekonstruktion sinnlicher Erfahrungswelten in unterschiedlichen Kulturen
- Gebrauch, Erziehung und Kultivierung der Sinne in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen
- Wandel der Sinne in Wechselwirkung mit veränderten Wahrnehmungswelten und ge-

änderten sozialen, technischen und medialen Gegebenheiten
- die symbolische Besetzung von Gerüchen, Geschmäckern, Blicken, Klängen und Berührungen in der Geschichte

Doktoratsstudium

◆ Forschungsprivatissima

*Forschungsprivatissima***Gemeinsames Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
 Prof. Dr. Roland Girtler
 Prof. Dr. Josef Hörl
 Prof. Dr. Reinhold Knoll
 Prof. Dr. Franz Kolland
 Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
 Prof. Dr. Hilde Weiss

693964 SE 2 Std.

***** offen *****

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

Voraussetzung Teilnahme: Anmeldung erforderlich (im Sekretariat Fr. Pistauer)*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann

600063 SE 2 Std.

Do 14:00 bis 17:00 Arbeitszimmer

14.10.03

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: Weitere Termine: 28.10; 11.11; 25.11; 9.12;
 13.1.2004; 27.1.2004

Ziel der LV: Besprechung und Begleitung der Dissertationen**Voraussetzung Teilnahme:** Es ist die vorherige Anmeldung im Sekretariat Fr. Pistauer Voraussetzung**Kommentar:** Das Forschungsprivatissimum wird alle 14 Tage als 4std.LV abgehalten*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Roland Girtler

600064 SE 2 Std.

Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 07.10.03, 12:00, Arbeitszimmer*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Josef Hörl

600065 SE 2 Std.

Fr 16:00 bis 18:00 Arbeitszimmer

*** Anmeldung erforderlich ***

Veranstaltungsbeginn: Vorbesprechung, Beginn und Termine der
 LVA werden mit den Teilnehmer/innen per e-mail vereinbart

Inhalt: Hilfestellung bei der Erstellung einer Dissertation durch Kritik und Hinweise auf neuere Literatur.*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Reinhold Knoll

600067 SE 2 Std.

***** offen *****

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Für Dissertanten ist der Besuch des Privatissimums eine unbedingte Voraussetzung für die Bearbeitung des Dissertationsthemas. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen schließlich auch aktuelle Fragestellungen der Soziologie diskutiert werden, wobei der Schwerpunkt auf das weite Gebiet der Kulturosoziologie, der Kunstsoziologie und historischen Soziologie gelegt wird.

Ziel der LV: Der Zweck dieser Lehrveranstaltung dient vor allem der institutionalisierten Betreuung von Dissertanten, der regelmäßigen Besprechung anstehender Fragen, die sich durch die Arbeit an der Dissertation ergeben und soll zugleich wie ein "Literaturseminar" aktuelle Positionen der Soziologie in den Mittelpunkt der Erörterungen stellen.

Voraussetzung Zeugnis: Nach Bewältigung und Vorlage erster Teilstücke der Dissertation kann ein Zeugnis über die Lehrveranstaltung erlangt werden.

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

695862 SE 2 Std.

Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Hilde Weiss

694811 SE 2 Std.

Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

Anrechenbar: Doktoratsstudium**Lehrende im Wintersemester 2003/04 (ReSoWi)**

Amann, Anton	7, 9, 13, 28, 59, 60, 67
Blaich, Robert	9, 21
Brandl, Bernd	9, 42
Eder, Franz	7, 9, 64
Fasching, Wolfgang	9, 21
Gáspár-Ruppert, Walburga	6, 7, 9, 20, 39, 40, 58
Gaudart, Dorothea	9, 44, 45
Girtler, Roland	7, 9, 48, 49, 57, 58, 60, 67, 68
Hörl, Josef	7, 9, 13, 15, 18, 47, 60, 67, 68
Hudec, Markus	9, 30, 31
Knoll, Reinhold	6, 7, 9, 13, 14, 15, 35, 36, 61, 67, 68
Kolland, Franz	7, 9, 13, 15, 18, 43, 46, 61, 67
Kreutz, Henryk	9, 38, 39
Kytir, Josef	9, 16, 17
Lamei, Nadia	10, 55
Latcheva, Rossalina	10, 54
Majce, Gerhard	8, 10, 30, 32, 33, 46, 64
Milford, Karl	10, 22
Norden, Gilbert	6, 8, 10, 12, 18, 32
Reinecke, Jost	10, 52, 53
Reinprecht, Christoph	8, 10, 12, 25, 26, 37, 50
Risser, Ralf	10, 46, 47
Rosenmayr, Leopold	10, 45, 46
Schmeikal, Gernd	10, 56
Schulz, Wolfgang	2, 6, 8, 10, 12, 27, 28, 31, 62, 67, 69
Schütz, Peter	10, 15, 63, 64
Strodl, Robert	8, 10, 20
Till-Tentschert, Ursula	10, 51
Traxler, Franz	10, 40, 41, 42, 62
Weiss, Hildegard	8, 10, 25, 35, 37, 62, 67, 69
Wieser, Georg	10, 23